

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 24. OKTOBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 248

Dr. Müller wendet sich entschieden gegen altbadische Bestrebungen

„Keiner soll das Bundesland antasten“ / Adenauer teilt Wohlbes Absichten nicht
Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTTGART. Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller hat am Freitag vor einem Kreis junger württembergischer Unternehmer zum Thema „Der Südweststaat und die Altbadische Bewegung“ gesprochen. Bei dieser Gelegenheit brachte Dr. Müller offen zum Ausdruck, daß er sich allen Bestrebungen, das Bundesland Baden-Württemberg in seinem Bestand anzutasten, auch künftig widersetzen werde.

Mit der Ausführung des Artikels 118 des Grundgesetzes, sagte Müller, sei die staatliche Neuordnung im Südwestraum endgültig geregelt. Eine Änderung könne auch nicht herbeigeführt werden, wenn nach Artikel 29 des Grundgesetzes die allgemeine Neugliederung des Bundesgebietes vorgenommen werde.

Dr. Müller bedauerte, daß der ehemalige Staatspräsident von Südbaden, Wohlbes, der Altbadischen Bewegung durch seine Versammlungsreden nach den Bundestagswahlen neuen Auftrieb gegeben habe. Er sei über die Unterhaltung des Bundeskanzlers mit Wohlbes in Baden-Baden genau unterrichtet, und um allen Kombinationen über dieses Gespräch ein Ende zu machen, wolle er jetzt mitteilen, daß Dr. Adenauer es abgelehnt habe, die altbadischen Bestrebungen in irgendeiner Form zu unterstützen. Er habe vielmehr die altbadische Propaganda als schädlich bezeichnet und den altbadischen Vorkämpfern empfohlen, den Aufbau des Südweststaates zu unterstützen.

Schwieriger, als die Auflösung des Südweststaates zu verhindern, sei die Aufgabe,

den neuen Staat politisch zu festigen. In diesem Zusammenhang bezeichnete es der Ministerpräsident als einen großen Gewinn, daß Vertreter der altbadischen Richtung in die Regierung aufgenommen worden sind. Ihre Mitwirkung im Kabinett habe sich schon jetzt als überaus wertvoll erwiesen. Es käme nun darauf an, die „Gegenseite“ vom guten Willen der Regierung zu überzeugen.

In der Diskussion äußerte sich der Ministerpräsident zu der Frage, wie sich die CDU zu den Neuwahlen für einen ordentlichen Landtag nach Verabschiedung der Verfassung stelle. Dr. Müller antwortete, er glaube, seine Partei würde aus Neuwahlen gestärkt hervorgehen, doch ließen sich die ehemaligen Koalitionsparteien für Landtagswahlen nicht erwärmen. Auch er gebe zu bedenken, daß die Verfassungsgebende Landesversammlung schon jetzt bis zu fünf Sechstel mit Routinearbeiten eines Landtags beschäftigt gewesen sei, und so gesehen sei es fraglich, ob man nun die laufenden Geschäfte abbrechen und einem neuen Landtag übergeben solle, der sich neu einarbeiten müsse.

Kanzler kommt nach Stuttgart

BONN. Anlässlich einer Reise nach Süddeutschland wird Bundeskanzler Dr. Adenauer Ende nächster Woche Ministerpräsident Dr. Müller in Stuttgart einen Besuch abstatten. Es handelt sich nicht um eine offizielle Staatsvisite; der Besuch gilt vielmehr dem Ministerpräsidenten persönlich.

Schreiber verhandelt mit den Parteien

Neuer Berliner Senat „so schnell wie möglich“ / SPD will Zusicherungen

BERLIN. Der neue Regierende Bürgermeister von Berlin, Dr. Walther Schreiber (CDU), hat unmittelbar nach der Wahl die Besprechungen über die Neubildung des Senats auf der Grundlage einer Großen Koalition zwischen CDU, FDP und SPD aufgenommen. Noch am Donnerstag traf er mit den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Franz Neumann, und der CDU, Ernst Lemmer, zusammen. Der FDP-Vorsitzende Carl-Hubert Schwennicke traf ihn am Freitagmittag.

Schreiber will sich, wie er nach der Wahl vor dem Abgeordnetenhaus erklärte, bemühen, „so schnell wie möglich“ einen Senat zu Stande zu bringen. Er hat dazu nach der Berliner Verfassung 21 Tage Zeit, doch wird angenommen, daß er nach Möglichkeit seine neue Regierung bereits in der kommenden Woche dem Abgeordnetenhaus vorstellen wird.

Die Fraktionsvorsitzenden der CDU und FDP haben sich für die Beibehaltung der Großen Koalition ausgesprochen. Die SPD machte dagegen Bedenken wegen des Ausgangs der Bürgermeisterwahl geltend. Ihr Landesvorsitzender, Franz Neumann, bezeichnete das Wahlergebnis von 62 Stimmen für Schreiber und 57 Stimmen für den SPD-Kandidaten Dr. Otto Suhr als ein Zeichen dafür, daß die CDU und FDP die bisherige Zusammenarbeit der drei Parteien nicht fortführen wollten.

Fraktion und Landesauschuß der SPD erklärten sich nach mehrstündiger Beratung bereit, an den Besprechungen über die Senatsneubildung zu beteiligen. Sie verlangt jedoch Zusicherungen dafür, die „von internationalem Verantwortungsbewußtsein geleitete Politik Ernst Reuters der sozialen Sicherheit zu stärken“.

Storch kündigt Reformen an

Rationalisierung der Sozialleistungen — Aufwertung der Renten

BONN. Bundesarbeitsminister A. Storch bezeichnet eine Überprüfung des Verhältnisses zwischen den früheren Jahresarbeitsverdiensten und den sich daraus ergebenden Renten der Sozialversicherung, eine Neuordnung der Krankenversicherung der Rentner und die Vorlage eines Gesetzentwurfes zur Errichtung von Familienausgleichskassen als die ersten bevorstehenden sozialpolitischen Maßnahmen. Er erklärte, in den nächsten Monaten würden im Wege der bereits angelaufenen Sozialquote — durch Nachprüfung der Streuung nach der Höhe der Leistungen und der Streuung der Mehrfach-Leistungen — wertvolle Unterlagen für die Reform und Rationalisierung des deutschen Sozialleistungssystems beschafft.

Der Bundesarbeitsminister bezeichnete es als unumgänglich, daß die Altersversorgung für diejenigen, die dazu in der Lage sind, eigene Verpflichtungen bleibe. Die aus der Sozialversicherung entstehenden Rechtsansprüche, die einer persönlichen Eigentumsbildung gleichzusetzen seien, dürften nicht antastet werden, gleichgültig welches Eigentum der Empfangsberechtigte nebenher habe.

Zu den Plänen über die Beseitigung des

Mißverhältnisses zwischen den Sozialversicherungsrenten, die auf den früheren Jahresarbeitsverdiensten aufgebaut sind, und der heutigen Kaufkraft des Geldes erklärte der Bundesarbeitsminister: „Wir wollen eine Angleichung der Jahresarbeitsverdienste aus der früheren Zeit an die heutige Kaufkraft des Geldes, soweit dies heute möglich ist.“ Storch verwies darauf, daß zum Beispiel einem Jahresarbeitsverdienst von 1914 von 1500 Mark heute ein solcher von 3600 DM entspreche. Eine Rentenberechnung nach den damals gezahlten Beiträgen sei für die Bezieher heute eine ungerechte Lösung, die beseitigt werden müsse.

Eines der umfassendsten, sicher aber das wichtigste gesetzgeberische Werk, das dem neuen Bundestag obliegt, ist die sogenannte „Große Steuerreform“. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Der wissenschaftliche Beirat beim Bundesministerium für Finanzen hat unter Heranziehung von Theoretikern und Praktikern Reformvorschlüsse zur Diskussion gestellt, in der die großen Gesichtspunkte, nach denen verfahren werden soll, zutage treten. Die Aufgabe ist längst gestellt, ihre Lösung nun bis zu einem Punkte gediehen, an dem die öffentliche Diskussion einzusetzen hat.

Wir brauchen eine „organische“ Steuerreform. Organisch deshalb, weil die zahlreichen bisherigen Steuern, die zu verschiedensten Zeiten und zu verschiedensten Zwecken eingeführt wurden, sich teilweise widersprechen, teilweise sinnwidrig überschneiden oder gar überlagern: Steuern von Steuern, Mehrfachbesteuerungen, Steuern, die durch Subventionen wieder aufgehoben werden. Wir brauchen ein Steuersystem. Damit ist gesagt, daß der Staat als Einziger seinen steuerpflichtigen Bürgern mit einem übersichtlichen, sinnvoll aufeinander abgestimmten Apparat der Geldabschöpfung gegenübertritt. Nämlich eben mit einem System. Dieses System soll möglichst eng und ungewungen sich den Lebensverhältnissen anpassen, es soll sich mit ihnen weiter entwickeln, es soll organisch sein.

Wir meinen, daß das Steuersystem für den Staat auch eine ideale Seite hat. Es geht um die Grundforderung der Gerechtigkeit. Steuertechnisch ausgedrückt nennt man das: Postulate der Allgemeinheit und der Gleichmäßigkeit. Sind diese Forderungen bei uns verwirklicht? Nein, bei weitem nicht. Die gegenwärtige Praxis hat

Appell an das Weltgewissen



„Herr, wir beschäftigen uns doch nur mit jenen Gefangenen, die nicht nach Hause wollen!“

Organische „Große Steuerreform“

Von Hermann Knaack

zu einer Privilegierung bestimmter Schichten geführt, die durch eine Deklassierung anderer Schichten natürlich nicht kompensiert wird. Der 38. Breitengrad, der die steuerzahlenden Schiffe von den Böden trennt, liegt im „Gestaltungsprivileg“. Entscheidend ist, ob der Pächter (die Ermittlung seines „Einkommens“ selbst manipulieren kann, durch Vorplanung seiner Einkünfte, durch eigene Bewertung, durch Verlagerung der Perioden usw.

Die Einkommensteuer, einst als Krönung fiskalischen Gerechtigkeitstrebens hoch gefeiert, ist bei uns zur Farce geworden. Ihre Entartung schädigt nicht nur das staatliche Einkommensmen, sie versucht die Steuermoral des Bürgers und sie denaturiert das wirtschaftliche Denken, dessen die Marktwirtschaft auf die Dauer nicht entbehren kann.

Die Unternehmen richten ihr Handeln nicht mehr ausschließlich, ja nicht einmal mehr in erster Linie nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus, sie streben vor allem Gewinnvermeidung und damit Steuerersparnis an, von den illegalen Verkürzungen ganz zu schweigen.

Während aber diese Mängel alle noch zur, im weitesten Sinne, moralischen Seite des Problems gerechnet werden können, ergibt sich die eigentlich materielle Aufgabe der großen Steuerreform in einer Produktivitätssteigerung. Richtiger: die Steuerreform soll die leistungshemmenden Momente der alten Gesetzgebung beseitigen.

Die gegenwärtige jährliche Zuwachsrate des Sozialprodukts, die auf 5 Prozent geschätzt wird, muß unter allen Umständen erhalten bleiben. Dazu gehört eine verstärkte Investitionstätigkeit, mehr Kapitalbildung. Das kann man nicht erwarten, wenn, um es simpel auszudrücken, jeder darauf aus ist, Speise statt Gewinne zu machen, wenn der Kapitalrentner, also der Sparer, vom Staat ruiniert wird.

Es ist unmöglich, in diesem Rahmen die Verluste und fast unübersehbaren Auswirkungen auch nur bei der Einkommensteuer, geschweige denn bei Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, überhaupt bei den Verbrauchssteuern anzudeuten. Das ist Aufgabe der Sachverständigen. Das öffentliche Interesse sollte jedoch wenigstens so weit mobil werden, daß sich im Laufe der kommenden Monate über die großen Linien eine Meinung bildet. Die öffentliche Meinung nämlich ist allein imstande, zu verhindern, daß in dem Halbdunkel, das dieses lebenswichtige Gebiet umgibt, jetzt wiederum ein Machtkampf der Interessengruppen einsetzt, bei dem Einzelne Gewinner und die Allgemeinheit Verlierer sein werden.

Die steuerliche Flurbereinigung, die nun angepackt wird, muß unter höheren Gesichtspunkten erfolgen. Sie sollte unpolitisch sein, sie sollte vor allem auch undogmatisch sein. Die Richtung, in der wir zu gehen haben, führt weg von der in der Blüte des Sozialismus entwickelten und damals wahrscheinlich auch richtigen progressiven und überhöhten Einkommens- und Gewinnbesteuerung zu einem Steuersystem mit dem positiven Ziel der Steigerung von Produktion, Kapitalbildung und persönlicher Leistung. Das aber heißt: Andere Bemessungsgrundlagen als bisher. Sie allein würden erlauben, zu der „Anspornsteuer“ zu kommen, die Westdeutschland aus volkswirtschaftlichen Gründen ebenso braucht wie im Hinblick auf die staatliche und die staatsbürgerliche Moral.

Hoffnung auf neue Transporte

BERLIN. Die Entlassung wegen angeblicher Kriegsverbrechen verurteilten und von der Sowjetunion jetzt begnadigten deutschen Kriegsgefangenen wird fortgesetzt werden, geht am Freitag aus einem Artikel der sowjetischen Zeitung „Tägliche Rundschau“ hervor. Wann die nächsten Transporte in Deutschland eintreffen werden, ist nicht angegeben. Auch dem Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes und dem Heimkehrerverband in Westberlin ist nicht bekannt, wann mit weiteren Transporten zu rechnen ist.

Amerikanische Zeitungsverleger besuchen Südwest-Presse



Die amerikanischen Verleger Ralph H. Turner und John T. Gould besuchten in Begleitung der Herren Yale W. Richmond und R. Pradel vom amerikanischen Generalkonsulat in Stuttgart die Leitung der „Südwest-Presse“, der auch unsere Zeitung angeschlossen ist. Unser Bild zeigt die amerikanischen Verleger im Gespräch mit dem Geschäftsführer der „Südwest-Presse“, Willi Hovius Hebsacker. Von links nach rechts: Y. W. Richmond, J. T. Gould, W. H. Hebsacker, R. H. Turner, R. Pradel. Die Gäste aus USA äußerten ihre besondere Anerkennung über die Organisation unserer Verlagsgemeinschaft und erklärten, daß sie während der zwei Monate ihres Aufenthalts in Deutschland nichts gesehen hätten, was den gleichen nachhaltigen Eindruck auf sie gemacht habe. Selbst mit amerikanischen Maßstäben gemessen müsse dieses Gemeinschaftswerk südwestdeutscher Zeitungsverleger als vorbildlich bezeichnet werden. Bild: Göhner

Eröffnung der Indochina-Debatte

Freundschaftsvertrag mit Laos

PARIS. Die französische Nationalversammlung begann am Freitagnachmittag ihre große Debatte über das Indochina-Problem. Sitzungssaal, Zuschauertribünen und Diplomatengänge waren zu Beginn der Sitzung dicht besetzt.

Der französische Staatspräsident und der König von Laos haben in Paris einen Freundschafts- und Staatsvertrag unterzeichnet, in dem Frankreich das Königreich Laos als souverän und unabhängig anerkennt. Laos bestätigt seinerseits seine freiwillige Zugehörigkeit zur Französischen Union.

Laniels Agrarpolitik gebilligt

PARIS. Die französische Nationalversammlung hat am Freitag die Agrarpolitik der Regierung Laniel mit 320 gegen 252 Stimmen gebilligt. Der Abstimmung lag eine Resolution zugrunde, die die Verordnungen zur Senkung der Einzelhandelspreise guthieß, aber weitere Bemühungen empfahl, um die katastrophale Lage der Fleischherzeuger zu verbessern. Dazu soll den Erzeugern von Fleisch, Getreide, Ölsamen und Milch ein höherer oder zumindest der gleiche Preis wie im Vorjahr gezahlt werden. Die Empfehlungen laufen somit auf kleinere Handelsspannen hinaus.

Bemerkungen zum Tage

Von I-SCHIE IAS-NIAN'S BOGERS

Ih. Es ist nicht anzunehmen, daß die CDU im Stuttgarter Parlament bei der dritten Lesung der Schlußbestimmungen der künftigen Verfassung ihre vorgestern bekundete Haltung, auf eine Volksabstimmung über die Verfassung zu verzichten, ändern wird.

Es gibt Kritiker in Menge, die der CDU nach dieser Wandlung Grundstabilität vorwerfen. Sogar aus ihren eigenen Reihen muß die Parteilührung das hören. Aber abgesehen davon, daß in der Politik die Goldwaage kein taugliches Instrument ist und die Taktik oftmals vor den Grundsätzen rangiert, muß man der CDU zum mindesten in Sachen Volksabstimmung zugestehen, daß sich die Situation verändert hat.

Das alles kann die CDU zur Rechtfertigung ihrer gegenwärtigen Haltung in der Verfassungsfrage vorbringen, und man wird ihr keine besseren praktischen Argumente entgegenstellen können.

Vorbesprechungen beginnen

TOKIO. Der Sonderbeauftragte der USA-Regierung Arthur Dean, der die USA und die übrigen am Korea-Krieg beteiligten UN-Staaten bei den Vorbesprechungen mit den Kommunisten über die geplante politische Korea-Konferenz vertreten wird, ist am Freitag in Tokio eingetroffen.

CDU: Ohne „große Politik“

STUTTGART. Die Presse- und Informationsstelle der südwestdeutschen CDU warnte am Freitag davor die bevorstehenden Kommunalwahlen falsch zu beurteilen. Es lägen gewisse Anzeichen dafür vor, daß man da und dort im Lande versucht sei, diese Wahlen „mit einem gehörigen Schuß großer Politik“ zu versehen.

Und unaufhörlich rinnt der Regen...

Der erste Augenzeugenbericht aus dem Überschwemmungsgebiet

aj. REGGIO CALABRIA. Schmutzig wälzen sich die Wassermassen durch die Straßen dieser kalabrischen Stadt und jetzt — in der ersten Stunde des Freitag — haben sich die Schleusen des Himmels noch immer nicht geschlossen.

Mindestens 80 Tote

REGGIO CALABRIA. Über dem am Donnerstag von einem schweren Unwetter heimgesuchten Kalabrien an der Südspitze Italiens regnet es unaufhörlich weiter. Regen, Hochwasser und Schlamm behindern stark die Bergungsarbeiten für die Katastrophe vom Vortag und ermöglichen bis Freitag noch keinen genauen Überblick über die Zahl der Opfer.

Nacht, Scheinwerfer gleiten suchend über einsturzbedrohte Gebäude. 35 festgestellte Tote und mindestens 35 Vermisste gibt es allein hier und in der näheren Umgebung.

Ich fahre weiter. Zehn Kilometer durch Häusertrümmer, über entwurzelte Bäume, Telefonmasten und abgerissene Leitungen nach San Gregorio. Flüchtlinge mit geringen Habseligkeiten kommen mir entgegen. Endlich

der Ort. Mühsam komme ich durch die eilig umhereilenden Menschen zur Kirche. Kerzenschein, Pfarrer Antonio Santori führt mich in das Gotteshaus, wo Hunderte von Frauen und Kindern auf dem nackten Steinboden liegen. Kaum jemand hat eine Decke.

Mitten auf der Dorfstraße stehen zwei Häuser. Die Flut hat sie fast unbeschädigt ein paar Meter weggeschoben. Der Flugplatz ist ein Schlamm-See. Hier kann kein Katastrophenflugzeug landen. So schnell wie sie gekommen, ist die meterhohe Flutwelle zwar zurückgegangen, aber die Schäden sind groß.

Auf dem Rückweg nach Reggio Calabria höre ich, daß alle 60 Häuser von Cardinale zerstört sind. In Vibo Valentia entkamen die Karabinieri mit Mühe ihren Kasernen, in denen das Wasser unheimlich schnell stieg.

Kleine Weltchronik. Wikingerschiff gefunden. Schleswig. — Auf dem Ausgrabungsgelände der alten Wikinger-Stadt Halthabu bei Schleswig ist dieser Tage die 300 m lange Reede der einstigen Welthandelsmetropole mit einem gut erhaltenen Wikinger-Boot entdeckt worden.

Absolute Mehrheit für Konservative. Belfast. — Die Partei der Unionisten (Konservative), die seit 1920 in Nordirland an der Regierung ist, hat nach den am Freitag vorliegenden Ergebnissen bereits die absolute Mehrheit bei den Unterhauswahlen errungen.

Zentralafrikanische Union. London. — Am Freitag ist die Verfassung der Zentralafrikanischen Union, des neuzeitlichen englischen Kolonien Südrhodesien, Nordrhodesien und Nyassaland umfassenden afrikanischen Staates in Kraft getreten.

Tankwagenfahrer wollen verhandeln. London. — Die streikenden 2600 Tankwagenfahrer in London haben sich am Freitagabend zu Verhandlungen bereit erklärt, nachdem die Regierung für heute den Einsatz von Truppen zur Behebung des Notstandes angekündigt hatte.

Endgültige Bilanz des Korea-Krieges. New York. — Nach den am Freitag in New York veröffentlichten endgültigen Verlustzahlen des Krieges in Korea hat der Konflikt beide Seiten zusammen mehr als drei Millionen Mann an Toten, Verwundeten, Vermissten und Gefangenen gekostet.

Werl bleibt links liegen. Werl. — In Werl, wo sich die britische Haftanstalt für deutsche Kriegsverurteilte befindet, werden auf Wunsch der Bundesregierung in der Kriegsgefangenenwoche keine Kundgebungen stattfinden.

Amerikanisches Atomgeschütz vorgeführt. Mainz. — Das modernste amerikanische 28-cm-Geschütz, mit dem außer gewöhnlichen Granaten auch Atomgranaten abgeschossen werden können, wurde am Freitag in Mainz zum erstenmal in Deutschland der Presse vorgeführt.

Amerikanische Butter für Berliner. Berlin. — Eine Spende von einer Million Pfund amerikanischer Butter wird heute dem Berliner Sozialsenator Otto Bach für die Ernst-Reuter-Stiftung übergeben.

Fahrkartensperre aufgehoben. Berlin. — Das Sowjetzooeisenbahnministerium hat den Verkauf von Fahrkarten aus der Sowjetzone nach Berlin, die seit der Sperre vom 30. August nur in besonderen Fällen ausgegeben wurden, wieder freigegeben.

Zusammenstöße im Bezirk Cottbus. Berlin. — Im sowjetzonalen Bezirk Cottbus ist es nach Flüchtlingsberichten in den letzten 48 Stunden zu

DIE MEINUNG DER ANDERN

Adenauers „drohender Ton“

In einem scharfen Kommentar zu einem Interview des Bundeskanzlers mit einer amerikanischen Nachrichtenagentur schreibt die französische Rechtszeitung „L'Aurore“ am Freitag:

„Man kann das Interview nicht durchgehen lassen, ohne das hervorzuheben, was es an Besonderem oder sagen wir, an Unannehmbarem enthält. Adenauer mahnt Frankreich kurz und bündig, den EVG-Vertrag zu ratifizieren, und zwar Anfang nächsten Jahres, sonst... Was sonst? Der Kanzler zieht es vor, darüber hinwegzugehen, aber es scheint, daß Deutschland nicht mehr warten kann und die übrige Welt auch nicht. Was für ein merkwürdig drohender Ton, wenn man im Namen eines Landes spricht, das — vergessen wir das immerhin nicht — vollständig besiegt aus einem schrecklichen Weltkrieg hervorgegangen ist, einem Weltkrieg, der, wie auch der vorherige, von diesem Lande heraufbeschworen wurde.“

„Die Infektion greift um sich“

„Die konservative britische Wochenzeitung „Spectator“ nimmt in einem Leitartikel über die Triestfrage in ihrer Kritik an Italien kein Blatt vor den Mund:

„Die Lage in Triest wird immer verzwickter. Mr. Eden mag von dem ‚Aufschneiden eines Abzesses‘ sprechen, doch scheint es jetzt, als ob durch die anglo-amerikanische Erklärung die Infektion eher weiter um sich gegriffen hat, als daß sie an ihrem Herd eingedämmt ist. Angesichts zunehmender ominöser Berichte über Truppenbewegungen an der italienisch-jugoslawischen Grenze und beträchtlicher Kriegsklust in Rom und Belgrad wird es höchste Zeit, daß etwas geschieht. Obwohl das Kommuniké der Außenminister darüber nichts aussagt, werden offenbar Annäherungsversuche der Westmächte bei der italienischen und der jugoslawischen Regierung unternommen. Das erste Erfordernis ist, die beiden Parteien an den Konferenztisch zu bringen. Dadurch würde die Temperatur abgekühlt und dann dürfte es nicht allzu schwierig sein, eine Lösung zu finden. Die Hindernisse für eine derartige Konferenz scheinen aber hauptsächlich auf italienischer Seite zu stehen... Obwohl die Gefahr besteht, daß Signor Pella durch jemand Unangenehmerer ersetzt wird, sollten sich die Westmächte nicht erpressen lassen.“

Auch Ausbau des Innenhandels

MOSKAU. Hand in Hand mit der Erhöhung der Konsumgütererzeugung und der Agrarproduktion hat der sowjetische Ministerrat und das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei am Freitag einen gewaltigen Ausbau des sowjetischen Binnenhandels verfügt. Der Einzelhandelsumsatz soll bis 1955 doppelt so hoch sein wie 1950, und der Dienst am Kunden soll durch Einrichtung von 40 000 neuen Läden, besserer und schnellerer Bedienung, Ausgabe von Katalogen und durch die Einrichtung von 11 000 neuen Restaurants und Speiseräumen ausgebaut werden.

Wenn die Verwirklichung der neuen Planzahlen gelingt, werden nach 1955 Eisschränke, Waschmaschinen, Staubsauger, Nähmaschinen, Möbel und Fernsehgeräte zumindest in den großen Städten ihren Einzug halten.

DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT. Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (12. Fortsetzung)

Der Wagen fuhr über die Eisenbahnbrücke am Bahnhof Neustadt vorbei und in die Stadt hinein. Maximilian von Schönfeld brauchte wieder seine ganze Aufmerksamkeit beim Durchfahren der schmalen Straßen, die meist nur zu Einbahndiensten befähigt waren.

Es ging schon gegen Abend, als sie Wachenheim erreichten. Kurt wollte es nicht darauf ankommen lassen, daß sein Onkel ihn und Renate zum Abendessen bat, und hatte schon vorher erwähnt, daß sie in Mannheim erwartet würden.

Als sie schon beide in Kurts Wagen saßen, sagte er noch einmal zu Renate: „Ich hoffe, Sie überlegen sich das mit den Flitterwochen in St. Martin noch?“

Sie nahm es als Scherz und antwortete dementsprechend: „Danke, Herr von Schönfeld. Dann habe ich ja wirklich noch genügend Zeit dazu!“

Sie fuhren ab und Heino ging bis ans Tor, um ihnen nachzuwinken.

„Ein entzückender kleiner Bursch“, sagte Renate, nachdem sie zum letztenmal zurückgewinkt hatte.

„Ja“, bestätigte Kurt. „Auch sein Vater ist nicht übel, wenn er mal aufgetaut ist. Zum Schluß war er sogar ganz aufgeräumt. Es ist schon allerhand von ihm, daß er dir das Schloßchen angeboten hat. Sicher hast du Eindruck auf ihn gemacht.“

„Na, na...!“ zweifelte Renate. Dann lenkte sie ab: „Es wäre schöner von ihm, wenn er deinen Eltern den Aufenthalt dort ermöglichen würde.“

„Ja, das ist schon wahr. Vorübergehend habe ich mich doch mächtig über ihn geärgert. Aber ich gebe die Sache noch nicht verloren. Im Gegenteil. Zwar werden die alten Herrschaften lange Gesichter machen, wenn sie hören, daß wir überhaupt nicht von ihnen gesprochen haben — nicht mal einen Gruß hat er mir für sie aufgetragen —, aber was nicht ist, kann noch werden. Und wenn du — oder wenn wir uns eine Zeitlang in St. Martin aufhalten, können wir in aller Ruhe versuchen, ihn umzustimmen.“

Renate antwortete nicht. Sie hatte jetzt nur den einen Wunsch, zu Hause zu sein. Allein zu sein mit all den vielen widerstrebenden Gedanken und Empfindungen, die sich im Verlauf dieses Nachmittags in ihr angesammelt hatten. Aber sie sah voraus, daß sie noch eine volle Stunde zu überstehen haben würden — bei Kurts Eltern. Und als sie sich Ludwigshafen näherten, klagte sie über Kopfschmerzen, um später einen Grund zu haben, die Föller einer Aussprache, die ungerücklich sein mußte, nach Möglichkeit abzukürzen.

IV.

Käthe, insbesondere aber Ludwig Schönfeld, erwarteten die beiden Abgesandten an Maximilian von Schönfeld mit brennender Ungeduld, ohne daß sie das voreinander aussprechen. Als nun Renate und Kurt in der ersten Dämmerung ankamen, wurden sie gleich ins Wohnzimmer gedrängt.

„Nun? Wie war's?“ fragte Frau Käthe gespannt.

„Nun? Wie war's?“ fragte Ludwig Schönfeld obenhin und war doch noch begieriger, etwas zu hören, als seine Frau. Kurt übernahm es, zu erzählen, wobei er sich ziemlich an die Wahrheit hielt, wenn er auch hier und da eine liebevolle Lüge einflocht, die Hoffnungen zuließ. Das Sprichwort, das Onkel

Max in bezug auf seinen Bruder angewandt hatte, verschwieg er.

Als die Rede auf das Schloßchen kam, begann Ludwig Schönfelds Schnurrbart merklich zu zittern, und er räusperte sich ein übers andere Mal die Kehle frei. Einmal als Kurt erwähnte, daß sie auch durch die Zimmer gegangen seien und daß dort noch alles so sei wie früher, gebräute er sein Taschentuch, um sich ausgiebig und hörbar hineinzuschauen.

„Jaja... St. Martin... das Schloßchen... sososo... eh-m... Und eigentlich, wissen Sie, gehört es mir von Rechts wegen“ wandte er sich an Renate, die stumm und gequält dabei saß. Er besann sich: „und — natürlich wollte er wissen, wie gut und — wie schlecht vor allem es uns hier geht!“ Es war bitterer Spott, hinter dem sich aber doch die brennende Neugier verbarg, zu erfahren, ob sein Bruder sich überhaupt nach ihm erkundigt hatte.

Kurt mußte diplomatisch vorgehen: „Nein, alter Herr, er hat nichts wissen wollen, weder das eine noch das andere. Das heißt, wir haben bei diesem ersten Besuch absichtlich alle Klippen vermieden. Am Ende hätten wir alles von vornherein verdorben. Wir haben ja jetzt Zeit zu allem.“

„Inwiefern Zeit zu allem?“ erkundigte sich Ludwig Schönfeld.

„Nun, du wirst verblüfft sein von Onkels Großmut. Er hat Fräulein Fabock das Anerbieten gemacht, sich eine Zeitlang im Schloßchen aufzuhalten, Eventuell sogar mit mir zusammen. Er sagte etwas von Flitterwochen, verstehst du?“

„Ach nee...! Das hat er gesagt? Ist es die Möglichkeit...?“ Ludwig Schönfeld war wirklich verblüfft.

„Ich habe so das Gefühl...“, fuhr Kurt vorsichtig fort, nachdem er einen flüchtigen Blick mit Renate gewechselt hatte, „... als ob die Einladung eigentlich mehr dir und der Mutter gilt, als ob er das aber nur noch nicht aussprechen möchte. Nicht wahr, Renate, den Eindruck könnte man doch haben?“ Er zwinkerte ihr versteinert zu.

„Ja, gewiß“, nickte sie schwach.

„Ja und? Und?“ forschte Ludwig Schönfeld begierig.

„Ja und so ohne weiteres haben wir natürlich nicht angenommen. Nein, den Gefallen haben wir ihm denn doch nicht getan. Erst lassen wir uns noch etwas bitten.“

„Recht so! Recht so!“ Ludwig Schönfelds Arme fuhren erregt in der Luft herum, sanken aber plötzlich schlaff auf die dünnen Schenkel: „Wenn er nun aber — nicht mehr bittet?“ Wie sehr mußte ihm doch an einer Annäherung seines Bruders liegen!

„Oh, da hab' ich keine Angst“, lachte Kurt sorglos. „Die Beziehungen sind nun auf jeden Fall geknüpft. Zum mindesten kann Renate seine Einladung annehmen. Als Außenstehende kann sie auch viel unbefangener mit ihm verkehren und das Eises guben.“

„Ja, natürlich, das ist wahr, eh-m.“ Renate erhob sich jetzt mit einer beinahe brüskten Bewegung. Das alles ging über ihre Kraft. Hier wurde um die Gunst eines Mannes mit Mitteln geschachert, die ihr nicht bezeugten.

„Verzeihung, ich bin schrecklich müde. Und habe Kopfschmerzen. Und morgen früh habe ich Probe. Selen Sie mir nicht böse, ich möchte jetzt zu Bett.“

„Aber Sie haben ja noch nicht einmal zu Abend gegessen“, warf Frau Schönfeld besorgt ein.

Sie habe nicht den geringsten Appetit. Am liebsten würde sie sich sofort hinlegen. Man könne ein andermal über alles weiter sprechen.

Renate zog sich zurück.

Sie bewohnte die letzten beiden, vom Flur her zu erreichenden Zimmer. Das hintere, hatte sie zum Wohnzimmer gewählt, weil sie hier beim Rollenstudium am ungestörtesten war. In dieses trat sie ein und sank, ohne erst abzulegen, auf das hochgepolsterte Ripsofa. Sie preßte die Hände gegen die pochenden Schläfen und überließ sich eine Zeitlang völliger Entspannung. Welche Wohltat, endlich allein zu sein!

(Fortsetzung folgt)

Für glatteres und bequemeres Rasieren

PALMOLIVE RASIERCREME RASIERSEIFE

Normal-Tube DM 0.85 Große Tube DM 1.40

Mit dem handlichen Fuß DM 1.-

Stuttgarter Wochenblatt

Sind Sie Balduin Blindgänger?

Als Verkehrssünder fällt man in Stuttgart nicht sogleich auf / Der erste Verkehrsspielfeldplatz

ah, Stuttgart, 24. Oktober
Der Vorname Balduin ist durch Wilhelm Busch's veränderten Dichter Bählamms vorbelastet.

gängers Seitensprünge 5 Mark zu verdienen.
Wieviel Leute er da wohl angesprochen haben mag?

Wie man hört, ist der amtlich lizenzierte Verkehrssünder den Stuttgartern am Anfang überhaupt nicht aufgefallen.

Gegen Abbruch des Neuen Schlosses

Stuttgart Vom Schwäbischen Albverein und vom Schwäbischen Heimatbund erhalten wir folgende Zuschrift:

Es ist noch nicht genügend in die Öffentlichkeit gedrungen, daß der Abbruch des Stuttgarter Neuen Schlosses ernstlich erwogen wird.

In Mannheim, Karlsruhe, Bruchsal, München und Würzburg werden gegenwärtig die ausgebrannten Schlösser wieder aufgebaut.

Im Namen von vielen Zehntausenden unserer Mitglieder erheben wir Einspruch dagegen, daß das in der ganzen zivilisierten Welt verurteilte Berliner Vorhaben in Stuttgart, der Hauptstadt des Landes Baden-Württemberg, Nachahmung finden soll.

Schwäbischer Albverein: Fahrbach
Schwäbischer Heimatbund: Neuschier

Anders bei Balduin Blindgänger. Es steht zwar nicht fest, ob Herr Blindgänger ein veränderter Dichter ist, aber sein Vorname scheint auf eine ähnlich geartete Nachdenklichkeit, ja auf Dämlichkeit hinzuweisen.

Er war gestern nämlich den ganzen Tag mit einem Handwagen unterwegs und hatte die polizeilich nicht nur genehmigte, sondern sogar ausdrücklich übertragene Aufgabe, sich mit diesem aussterbenden Vehikel so polizeiwidrig wie möglich zu benehmen.

Balduin Blindgänger (Bählamms Klänge für unsere Zeit zu gemüthlich) ist nämlich ein Verkehrspolizeispitzel, ein agent provocateur des Verkehrs.



dem Verhalten zu provozieren, sondern legt es nur darauf an, selbst als Verkehrssünder entlarvt zu werden.

Und nun kann ich auch gestehen, daß ich am Mittwoch auf dem Bahnhofsplatz von einem wildfremden Menschen mit der Frage angesprochen wurde: „Sind Sie Balduin Blindgänger?“

Was bringen die Theater?

Spielfläche der kommenden Woche
Staatstheater Stuttgart: Sonntag (23. Okt.) vorm. Pantomim. Gastspiel Marceau/Segal, abends Puccini, Bohème; Montag Offenbach, Orpheus in der Unterwelt (geschl. Vorst.); Dienstag Strauß, Arabella; Mittwoch Orff, Triest; Donnerstag Orpheus in der Unterwelt; Freitag Bohème; Samstag Lehar, Graf von Luxenburg.

Ländestheater Würt.-Hohenzollern: Sonntag (23. Okt.) in Biberach Shaw, Pygmalion; Montag in Tübingen Pygmalion; Dienstag in Villingen Heibel, Maria Magdalena; Mittwoch in Sigmaringen Pygmalion; Donnerstag in Tübingen Charell/Amstein, Feuerwerk; Freitag in Tübingen Pygmalion.

Jungen basteln sich ein Auto

Die LLOYD Motorenwerke in Bremen haben Modellierbögen herausgebracht, mit denen sich Spielautos basteln lassen.

Für die staatsbürgerliche Bildung

Tübingen. Die Aufgaben der staatsbürgerlichen Bildung in Südwürttemberg-Hohenzollern werden seit dem Jahre 1936 vom Büro für Heimatdienst in Tübingen wahrgenommen.

Burg Liebenzell bald unter Dach

Bad Liebenzell. Jugendliche aus 15 Nationen waren in den letzten Monaten am Wiederaufbau der Ruine Liebenzell beteiligt.

Priesterjubiläum des Erzabts

Beuron. Der Erzabt des Benediktinerklosters Beuron, Dr. Benedikt Baur, feiert am morgigen

Wenn eine Baugenossenschaft Pleite macht

Mühsam zusammengebrachte Baugroschen vertan / Das Verfahren bei der „Schwaben“

lid, Stuttgart. Kann eine Baugenossenschaft in unseren Tagen überhaupt pleite machen? Das ist die bange Frage, die sich 718 Mitglieder der Stuttgarter Baugenossenschaft „Schwaben“ seit mehr als einem Jahr stellen.

1949 nahm die „Schwaben“ in Stuttgart und Umgebung ihre Tätigkeit auf. Man warb Mitglieder für den gemeinschaftlichen Bau von Eigentums- und Mietwohnungen und begann mit Hilfe der eingezahlten Mitgliedsbeiträge (in Höhe von je 300 DM), mit den Selbstfinanzierungsmitteln und den üblichen Krediten, die einer „gemeinnützigen“ Baugenossenschaft gewährt werden, zu bauen.

Die Verantwortlichen unterließen rechtzeitige Gegenmaßnahmen, die vornehmlich in sofortiger Erhöhung der Selbstkostenbeiträge und in der Beschaffung weiterer Hypotheken zu erblicken gewesen wären.

nungen geht es nicht. Nicht einmal mit Gewalt kann man die Leute daran hindern, sich die Köpfe einzurennen. Man müßte ihnen das richtige Verhalten schon von Kindesbeinen an beibringen.

Aus Südwürttemberg

Sonntag sein goldenes Priesterjubiläum. Erzabt Dr. Baur, der am 9. Dezember 1877 in Mengen in Württemberg geboren wurde, ist am 26. September 1933 zum Priester geweiht worden.

Filmdienstseminar wird vorbereitet

Ravensburg. Für Südwürttemberg soll die Gründung eines Filmdienstseminars vorbereitet werden. Dies wurde am Donnerstag in einer Arbeitstagung der oberschwäbischen Filmdienstkommission für Jugend- und Volksbildung in Ravensburg beschlossen.

Aus Baden

Auf der Spur einer Paßfälscherzentrale

Kehl. Die Aufdeckung einer Visumfälschung durch das Paßkontrollamt in Kehl hat die Staatsanwaltschaft auf die Spur einer gewerbmäßigen Paßfälscherzentrale geführt.

„Durchlaucht“ öffnet Geldbeutel

Schwabenroman entsteht im Gefängnis

in Tübingen. „Ich bin die Fürstin Anna Elisabeth von Hohenzollern“ — das war die Rolle, die Eugenie W. (56) aus Duisburg als erfahrene Schauspielerin sich auf den Leib geschrieben, gelernt und gespielt hat.

Der fürstliche Name öffnete Türen, Ohren und Geldbeutel, die sonst vermutlich verschlossen geblieben wären. Eine Fürstin von Hohenzollern — die demnach den Erlös einer Versteigerung ihrer aus der Ostzone geretteten Juwelen zu erwarten hat — kann man doch nicht mittellos sitzen lassen, nicht wahr? Also wurden der fürstlichen Durchlaucht, die unter der „völligen Verständnislosigkeit“ der Sigmaringer Verwandtschaft litt, mit der sie sich angeblich entzweit hatte, Geldbeträge bis zu 300 DM in die Hand gedrückt.

In Tübingen sprach die Pseudofürstin bei einer Wohlfahrtsorganisation vor, was ihr immerhin 70 DM und eine Anklage wegen Urkundenfälschung einbrachte, denn sie mußte einen Schein unterschreiben und tat es unter durchlauchtstem Namen.

Als gute Schauspielerin liebte Eugenie die Abwechslung, also trat sie im Schwarzwald als berühmte Sängerin auf, nachdem es ihr vorher gelungen war, eine Notiz in die örtliche Zeitung zu lancieren des Inhalts, daß die berühmte Sängerin X zur Kur und zur Schonung ihrer angegriffenen Stimme in Y weilte.

Ihr Spezialgebiet aber waren seit 1949, als ihr Mann sie nach zehnjähriger Ehe verließ, Geistesliche, deren Mildtätigkeit sie ausnutzte.

Zweifellos wird der Gefängnisaufenthalt von einem Jahr und sechs Monaten, zu dem das Tübinger Schöffengericht die rückfällige Betrügerin verurteilte, die Arbeit an dem kulturhistorischen Roman fördern, über dem Eugenie W. zur Zeit brütet. Gegenstand ist die Geschichte Schwabens.

Völligen Überblick verloren

Die Genossenschaftsträger verloren völlig den Überblick. Eine ordentliche Baukostenabrechnung gab es nicht. Das besorgte jetzt erstmals der Vergleichsverwalter.

Die Aufsichtsbahnen, die zuvor vergeblich gewarnt hatten, mußten nun energisch einschreiten, um wenigstens den Konkurs zu verhindern. Der Vergleichsverwalter stellte fest, daß die tatsächlichen Schulden das Vermögen der Genossenschaft buchungsmäßig „nur“ um 340 000 DM überstiegen, aber das Endergebnis ist nun doch ein Vergleich, bei dem die Mitglieder außer ihrem Genossenschaftsanteil noch 25 Prozent ihrer Einzahlungen verlieren.

Rund 300 Mitglieder, die durchschnittlich jeweils 4000—5000 DM einzahlen, haben noch keine Wohnung. Von ihnen sind diejenigen besonders traurig dran, die ihren Zahlungsverpflichtungen an gewissenhaftesten nachgekommen sind.

Ein eingehendes Verhör ergab, daß der Paßinhaber nicht an der angegebenen Grenzübertrittsstelle eingereist sein konnte.

Rastatt. Der Landesfischereiverband wird in den nächsten Wochen in den Gewässern des Nordschwarzwaldes 15 000 Jungforellen von sechs bis zwölf Zentimeter Länge einsetzen.

Tagesscheine für Gräberbesuch

Freiburg. An Allerheiligen können auf Grund einer Vereinbarung zwischen den französischen Stellen und dem Regierungspräsidium in Freiburg deutsche Staatsangehörige im 10-km-Grenzgebiet Tagesscheine zum Besuch der



Gräber ihrer Angehörigen im Elsaß erhalten. Die Tagesscheine gelten drei Tage. Sie müssen bei den Landratsämtern beantragt werden.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Die atlantischen Störungen erfassen jetzt auch Mitteleuropa, wirken sich aber in Süddeutschland zunächst nur schwach aus. Vorhersage: Am Samstag bei südwestlichen Winden wechselnd bewölkt und nur vereinzelt etwas Niederschlag.

Von der Universität Tübingen

Prof. Dr. Werner Markert, Universität Göttingen, hat einen Ruf auf den neuerrichteten Lehrstuhl für osteuropäische Geschichte an der Universität Tübingen angenommen.

SIEMENS-LUXUSSUPER Der Super für den Anspruchsvollen 499,- DM Auch auf Teilzahlung

Über 100 000 fanden Arbeit

STUTTGART Die anhaltende wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung im Lande Baden-Württemberg geht nach dem neuesten Bericht des Wirtschaftsministeriums auch aus der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach dem Stande von Ende September des Jahres hervor, die 2.366.570 betrug. Das bedeutet gegenüber September 1953 eine Zunahme um 114.379. Industrie und Handwerk nahmen hauptsächlich diesen Zuwachs auf.

Die Zahl der Arbeitslosen ging von Ende August bis Ende September um rund 2630 auf 57.670 zurück, und auch die Zahl der Kurzarbeiter verringerte sich nach Mitteilung des Landesarbeitsamtes um 7700 auf 9300.

Die Handwerkskammer Reutlingen läßt im Interesse einer guten Ausbildung der Handwerkslehrlinge den Innungsobermestern, Lehrwerksmeistern und Kreisobermestern eine Aufstellung zugehen, in der die für die Lehrlingsausbildung geltenden gesetzlichen Bestimmungen übersichtlich zusammengestellt sind, damit sie von den Vertretern der Organisationen den Angehörigen des Handwerks unterbreitet werden können.

Weißkraut-Rekordernte mit Schattenseiten

Bauernverband befürchtet schwere Absatzkrise / Unverzögliche Maßnahmen gefordert

STUTTGART Der Bauernverband Württemberg-Baden in Stuttgart hat am Donnerstag darauf hingewiesen, daß die diesjährige Weißkraut-Rekordernte in den württembergischen Anbaugebieten zu einer schweren Absatzkrise zu führen droht, falls nicht unverzüglich entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Während in den Filderkraut-Anbaugebieten in den Kreisen Stuttgart, Eßlingen und Böblingen sowie im Raum Tübingen und Horb in Normaljahren etwa 500 Doppelzentner Weißkraut je Hektar geerntet würden, erreichte der Ernteertrag in diesem Jahr etwa 700 dz je Hektar. Nach amtlichen Erhebungen dürften insgesamt etwa 343.000 dz Weißkraut anfallen, von denen nur rund 140.000 dz über den Vertragsanbau an die Sauerkrautindustrie, auf dem Frischmarkt und im Direktverkauf vom Erzeuger an den Verbraucher abgesetzt werden können.

Der Bauernverband wäd darauf hin, daß es sich bei den krautbauenden Betrieben haupt-

sächlich um bäuerliche Familienbetriebe handelt, die auf den Ertrag dieser Sonderkultur entscheidend angewiesen sind. Der Verband fordert deshalb die landwirtschaftlichen Erfassungsbüros und Absatzeinrichtungen sowie den Handel auf, alles zu tun, um bei der Bevölkerung für einen stärkeren Weißkrautverbrauch zu werben.

IFMA bringt gute Geschäfte

FRANKFURT Die internationale Fahrrad- und Motorradausstellung in Frankfurt ist bisher von 215.000 Interessenten besucht worden, davon 4300 Ausländern aus fast allen europäischen und vielen überseeischen Ländern. Der geschäftliche Erfolg hat alle Erwartungen übertroffen und verspricht der deutschen Zweiradindustrie im kommenden Jahr gute Absatzaussichten.

EBERSBACH Schwäbische Textilwerke AG. - Das zur Adolf-Gruppe in Backnang gehörende Unternehmen hat 1952 Wertberechnungen zum Umlaufvermögen von 0,87 (0,38) vorgenommen. Bei einer Steuerbelastung von 0,50 (1,12) ist der Rohüberschuß auf 3,64 (4,15) zurückgegangen. Personalkosten haben sich dagegen mit 2,28 wenig verändert. Die Anlageausgaben von 0,61 (1,29) konnten voll durch Abschreibungen von 0,78 (0,60) finanziert werden. Das Berichtsjahr schließt ohne Gewinn und Verlust ab.

PFORZHEIM Sikkona Strumpffabrik GmbH. - In der Gesellschafterversammlung ist das Stammkapital um 1,60 auf 2,50 Millionen DM erhöht. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Herstellung und der Vertrieb von Strümpfen aller Art.

Die während der Herbstmonate übliche Saisonleistung der industriellen Produktion hat im September kräftig eingesetzt und das erwartete Ausmaß zum Teil übertroffen. Der errechnete Produktionsindex für die gesamte Industrie stieg von 154 im August auf 165 im September (1954 = 100).

Das Bundesernährungsministerium veranschlagt die diesjährige Gesamteinfuhr von Obst und Süßfrüchten in das Bundesgebiet auf etwa 1,2 Millionen Tonnen. Im vorigen Jahr wurden 850.000 Tonnen importiert.

Der Exportüberschuß Großbritanniens blieb in den ersten sechs Monaten dieses Jahres weit hinter den Erwartungen zurück, hat das britische Finanzministerium am Donnerstag bekanntgegeben. Der Exportüberschuß betrug nur 26 Millionen Pfund (rund 300 Millionen DM) gegenüber 92 Millionen Pfund (rund eine Milliarde DM) im zweiten Halbjahr 1952.

Börsen der Woche

In diesem Berichtsschnitt war das Geschäft etwas ruhiger. Obwohl die Erklärungen Dr. Adenauers zur Wirtschaftspolitik der Regierung stark beachtet wurden, wurde die vorübergehende freundliche Kursentwicklung durch die erneut aufgetretenen Unruhen in der Sowjetzone etwas gebremst. Bei den am Börsenhandel interessierten Kreisen machte sich in der Wochenmitte verschiedentlich Glatzstellungsbedürfnis geltend, und erst später wa-

Weißkohl-Krise

wt. Nach der Pflaumen- und der Bohnenkrise gibt es jetzt in Westdeutschland auch eine Weißkohl-Krise. Die Ernte ist so über alle Erwartung gut ausgefallen, daß ein gewaltiger Überschuß besteht. Außerdem war aber auch die Anbaufläche - wie im Falle der Bohnen - ausgedehnt worden. Der verstärkte Anbau hat zusammen mit dem außerordentlich hohen Ertrag eine große Schwemme herbeigeführt. Köpfe bis zu 25 Pfund sind keine Seltenheit. Das Durchschnittsgewicht liegt in diesem Jahr bei 12 Pfund, während es normalerweise nicht höher als 8 Pfund liegt. Die Folge ist ein jäher Preissturz. Die Sauerkrautfabriken zahlen nur noch 40 Pfg. je Zentner. Bei diesem Preis ist die Ernte für abgelegene Felder einfach nicht mehr rentabel. Die Bauern haben erklärt, sie könnten und wollten zu diesem Preis die Äcker nicht aberten, sondern den Kohl unterpflügen. Dann sparten sie wenigstens Dünger, Arbeitslohn und Transportkosten. Man wird mit Spannung erwarten dürfen, ob der geringe Preis des Weißkohls auch eine Wirkung auf den Sauerkrautpreis ausüben wird. Bisher beträgt der Preis unverändert 25 Pfg. je Pfund. Angesichts des niedrigen Kohlpreises kann dieser Preis nicht mehr als angemessen betrachtet werden.

Erhard will einen Vorstoß machen

DÜSSELDORF. Bundeswirtschaftsminister Erhard hat am Freitag in Düsseldorf angekündigt, er werde auf der bevorstehenden Sitzung des Europäischen Wirtschaftsrats (OEEC) in Paris einen Vorstoß zur Herstellung der freien Konvertierbarkeit der Währungen machen.

Wirtschaftsfunk

Die während der Herbstmonate übliche Saisonleistung der industriellen Produktion hat im September kräftig eingesetzt und das erwartete Ausmaß zum Teil übertroffen. Der errechnete Produktionsindex für die gesamte Industrie stieg von 154 im August auf 165 im September (1954 = 100).

DM-Wechselkurse

Die zum Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Züricher Fremdenhandel.

Table with 3 columns: Currency, 21.10., 22.10. Includes entries for Swiss Franc, USA Dollar, Engl. Pfund, etc.

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like AEG, Siemens, and others, categorized by industry and bank shares.

Advertisement for LLOYD cars. Title: 'Jungen basteln sich ihr Auto!'. Text: 'Einen LLOYD-Modellier-Bogen erhält jeder Junge kostenlos...'. Includes LLOYD logo and contact information for dealers.

Advertisement for Sofie Oehlich and Helmut Scheihing. Text: 'Wir haben uns verlobt. SOFIE OERLICH HELMUT SCHEIHING. Stuttgart - Remmingsheim. Im Oktober 1953.'

Large advertisement for LLOYD cars. Title: 'Fahr lieber LLOYD'. Includes an illustration of a LLOYD car and a family.

Advertisement for Herrenberg/würt. Zuchtvieh-Versteigerung. Text: 'am 1. II. Sonderkörung 12.30 Uhr... 140 Bullen 60 Kalbinnen'.

Advertisement for NERVOGASTROL. Text: 'Nervöse Magen- und Darmstörungen... NERVOGASTROL hat Dauerwirkung'.

Advertisement for Multi-Verfältiger. Text: 'Hand- u. Maschinenstr., Zeichnungen, Noten usw.'.

Advertisement for Musik-Versandhaus MAYER. Text: 'an MUSIK-Versandhaus MAYER Stuttgart-Bad Cannstatt 70'.

Antiquariatliste. Text: 'Württembergische u. Geschichte verwendet gratis Buchh. Kapp, Hottenburg a. N.'

Die schönsten Rosen. Text: 'für Ihren Garten (alles Edelrosen)... Hochel-, u. Kletterrosen lieferbar'.

Stricken. Text: 'leichter - schneller - bequemer mit einfach zu bedienender Schnellstrickmaschine'.

Automarkt. Text: 'Opel Olymp. Kaaten, gel. Juli 53, 14.000 km, zu verkaufen'.

Mercedes-Diesel. Text: 'nur gut erh., geg. Kasse gesucht. Angebots unt. G 6419 an die Geschäftsstelle'.

Opel-Kadett. Text: 'viertürig, Motor und Karosserie überholt, preiswert abzugeben'.

LEDERMÄNTEL. Text: '130.- 160.- 207.- 222.60 231.- 256.90 264.60 295.40 312.90'.

Garagen. Text: 'seriösl., fundam. ab DM 620.-, ornat., Ziegeldach ab DM 970.-'.

SPORT - HEDGA. Text: 'Sport - HEDGA Stuttgart, Hauptstätterstr. 23'.

Advertisement for a new herd or stove. Text: 'Sind Herd und Ofen alt im Haus, wirf sie samt UNRENTABEL raus! Ein NEUER HERD bezahlt sich selbst'.

Flußkorrektur in Nagold beginnt Anfang November

Talmühlprojekt wahrscheinlich bis Jahresende fertig — Nächstes Jahr Abschnitte V und VI in Calw?

Calw. Im Dachgeschoß des städtischen Elektrizitätswerkes Calw hat sich die Flußbaumeisterstelle Calw des Wasserwirtschaftsamtes Freudenstadt etabliert. In die bescheidenen und sparsam ausgestatteten Räume dringt unüberhörbar das stete Dröhnen der E-Werks-Turbine; ausgleichend aber genießt man auch einen reizvollen Ausblick auf die angestaute Nagold. Dem von vielen Skizzen, Aufrissen, Plänen und Hochwasserfotos erfüllten Büro und seinem Leiter, Herrn Schaufeler, haben wir kürzlich einen Besuch abgestattet und uns nach dem Stand der Dinge bei den Korrektionsmaßnahmen für die Nagold erkundigt.

Nun ist die Stadt Nagold an der Reihe

Als Antwort auf eine von uns gestellte Frage wurde uns gesagt, daß das von der damaligen Regierung Südwürttemberg-Hohenzollern im Januar 1949 erlassene Flußbaugesetz nach wie vor Gültigkeit hat, so daß die begonnenen Flußlaufverbesserungen der Nagold weitergeführt werden können. Nachdem die notwendigen Vorarbeiten erledigt und die Arbeiten selbst ausgeschrieben sind, kann Anfang kommenden Monats mit der Korrektur in Nagold begonnen werden, über die wir in großen Zügen schon anlässlich der entscheidenden Stadtratssitzung berichtet haben. Repetieren wir nochmals kurz: Durch die geplante Nagoldkorrektur sollen die in den Jahren 1928 bis 1935 durchgeführten Verbesserungen oberhalb der Wehranlage des Elektrizitätswerkes Wohlbold ihre volle hydraulische Wirksamkeit erhalten, d. h. der Hochwasserrückstau, der durch den schmalen Flußquerschnitt und die feste Wehranlage des Triebwerks beim Sägewerk Graf eintritt, wird durch die Verbesserung beseitigt. Gleichzeitig ist der Stadtgemeinde dadurch die Möglichkeit gegeben, erstens eine zweckentsprechende Kliranlage unterhalb des neuen Wehres zu schaffen und zweitens wird damit das Gebiet zwischen der Landstraße L. Ordnung Wildberg-Nagold und dem Fluß vollständig hochwassersfrei, so daß rund 200 000 qm hochwertiges Bauland ohne Einschränkung nutzbar werden. Die Korrektur erstreckt sich, unterhalb des E-Werkes Wohlbold beginnend und unterhalb des Sägewerks Graf endend, auf eine Länge von 1500 Metern. Auf diesem Abschnitt wird die bisherige starke Krümmung und Schlingelung des jetzt südwärts gerichteten Flusses durch eine gestreckte Linie ausgeglichen und begradigt. Der rechtsseitige Hochwasserdamm soll zur Entlastung der Landstraße als Uferweg zwischen Stadt und Sportplatz ausgebildet werden.

Um die eben genannten Maßnahmen verwirklichen zu können, müssen 72 000 cbm Erde bewegt, 1500 cbm Beton verarbeitet und 5000 qm Pflasterung angebracht werden.

Neue Wehranlage

Als Ersatz der bisherigen festen Wehranlage ist eine einseitig gesteuerte Fischbauchklappe von 20 m Breite und 2,09 m Höhe vorgesehen. Durch eine elektrische Schwimmersteuerung wird der Oberwasserspiegel konstant gehalten. Am rechten Ufer soll eine Fischtreppe angebracht werden. Die Widerlager an der Wehranlage werden so ausgebaut, daß sie gleichzeitig als Widerlager einer neu zu erstellenden Brücke dienen können. Unter dem Vorboden der Wehranlage sollen die Einleitungen für den geplanten Kanalisationsstrang zu einer Kliranlage eingebaut werden.

Soweit das Korrektionsprojekt in Nagold, dessen endgültige Vergebung in den nächsten Tagen erfolgen wird. Sofern sich keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten ergeben, dürften die Arbeiten im Verlauf des nächsten Sommers beendet sein.

Ganz besonders vordringlich: Wildberg

Es gibt wohl kaum eine Nagoldanliegergemeinde, die nicht Korrektionswünsche angemeldet hätte, denn fast jede von ihnen verzeichnet bei jedem Hochwasser mehr oder minder große Schäden. In besonderem Maße trifft dies auf die Stadt Wildberg zu, die fast alljährlich und zuweilen sogar mehrmals binnen Jahresfrist, von Ueberschwemmungen heimgesucht wird. Um diesem Mißstand wirksam zu begegnen, ist in der Planung eine Tieferlegung des Flußbettes und die Herausnahme von zwei festen Wehranlagen, teils durch Umbau, teils durch Ablösung und Herausnahme, vorgesehen. Wenn man bisher noch nicht an die Realisierung dieses wahrhaft dringlichen Vorhabens gegangen ist, so vor allem deshalb, weil die bis jetzt vorliegenden Lösungen zu

unzulänglich bleiben wird, als der von dem festen Wehr der Ver. Deckenfabriken beim Gutleuthaus ausgehende Rückstau und der Engpaß zwischen Schlachthof und den Ver. Deckenfabriken nicht beseitigt ist. Die Flußbettverbreiterung und die Herausnahme des festen Wehres am Gutleuthaus sowie dessen Ersetzung durch eine bewegliche Wehrklappe werden daher sobald als möglich vorgenommen werden müssen, sollen unliebsame Ueberraschungen ähnlich der letzten Bischof- und Lederstraßenüberschwemmungen künftig unmöglich werden.

Korrektur bei der Talmühle in der Endphase

Die im Frühsommer begonnene Nagoldkorrektur bei der Talmühle (wir haben seinerzeit darüber berichtet) ist inzwischen in ihr Endstadium eingetreten. Gegenwärtig werden dort unter Zuhilfenahme eines Kranes die Wehrmauern eingekürzt und die abschließenden Arbeiten an den Uferböschungen durchgeführt. Bis zum Ende dieses Jahres will man dort fertig sein.

Rückstau soll beseitigt werden

Nachdem in der Kreisstadt die Abschnitte I bis IV der Nagoldverbesserung in den zurückliegenden Jahren vorgenommen worden sind, harren noch die Abschnitte V und VI ihrer Verwirklichung. Die Planungsarbeiten dafür sind längst abgeschlossen, und es wird nun von der Zuteilung der beantragten Mittel abhängen, ob sie im kommenden Jahr durchgeführt werden können. Das Hochwasser im Juni dieses Jahres hat einen Anschauungsunterricht darüber gegeben, daß die Korrektur innerhalb des Stadtgebietes solange

Weitere Wünsche sind angemeldet

Auch weiter flussabwärts bleibt noch manches zu tun; so in Hirsau bei der Wehranlage des Sägewerks Rapp, beim Kleinwildbad, in Bad Liebenzell (Sportplatz bis zum Jägersteg) und in Unterreichenbach. An all diesen und noch manchen anderen Stellen soll der Fluß begradigt und sein Bett auf eine normale Breite gebracht werden. Die Vorplanungen dafür sind längst abgeschlossen; wann sie in die Tat umgesetzt werden können, hängt allein von der Bewilligung der erforderlichen Mittel (für die noch verbleibenden Korrektionsarbeiten die Summe von mehreren Millionen DM ausmachend!) ab. Hh.

Wimbergschule zunächst mit 4 Klassen

Aus der letzten Sitzung des Calwer Gemeinderats — Parkverbot beim Krankenhaus beantragt

Calw. Wie Bürgermeister Seeber dem Gemeinderat am vergangenen Donnerstag mitteilte, wird die am 3. November zur Einweihung kommende Versuchs- und Musterschule auf dem Wimberg den Unterricht zunächst mit vier Klassen aufnehmen. Es ist also notwendig, zu den vorhandenen beiden Lehrern aus Alzenberg zwei weitere Lehrkräfte zu bestellen. Jede der vier Klassen wird 40 bis 45 Kinder umfassen, doch macht die immer größer werdende Zahl von schulpflichtigen Kindern auf dem Wimberg über kurz oder lang die Einrichtung einer 5. Klasse notwendig.

Im Verlauf der Sitzung gab Stadtpfleger Feucht ferner den vom Forstamt Hirsau aufgestellten Nutzungsplan für den Stadtwald bekannt. Danach sollen in dem am 1. Oktober d. J. begonnenen und am 30. September 1954 endenden Holzwirtschaftsjahr 2500 fm Stammholz eingeschlagen werden, wovon 1700 fm ordentliche und 800 fm außerordentliche Nutzung (für die Oberschule) sind. Mit der Holzhausergemeinschaft ist ein entsprechender Akkordvertrag abgeschlossen worden.

Nachdem die Sichtverhältnisse an der Einmündung der Eduard-Cozz-Straße in die Stuttgarter Straße durch Entfernung des vorpringenden Teils der Grundstücksmauer an Straßenbauamt wesentlich verbessert worden sind, wird die Stadt beim Landratsamt folgendes Parkverbot beantragen: Rechtsseitig vom Straßenbauamt bis zur oberen Einfahrt des Krankenhauses, linksseitig vom Straßenbauamt bis zur Krankenhausstaffel und von der Hengstetter Steige bis zum gegen-

wärtig im Bau befindlichen Parkplatz gegenüber dem ehemaligen Gebäude der Inneren Abteilung. Man will damit die bisherige Sichtbehinderung durch parkende Fahrzeuge beseitigen, die künftig auf die erwähnte Abstellgelegenheit verwiesen werden sollen.

Beschlüsse in Kürze

Für die ausgeschriebene Stelle des Leiters der Stadtwerte haben sich 32 Bewerber gemeldet, von denen zwei in die engere Wahl genommen worden sind. — Dem Verein für Gehörlosenwohlfahrt wird wie im Vorjahr ein Beitrag von 10 DM gegeben. — Ein Gesuch der Kurverwaltung Hirsau um Ermäßigung der Gastarife für das Hirsauer Kurmittelhaus wurde mit Rücksicht auf die hohen Investitionen für den neuen Gaskammerofen und die Gasleitung abgelehnt. — Fabrikant Kordörfer (Schlicht) hat der Stadt seine rund 11 a umfassende Waldparzelle bei der Schafschauer zum Verkauf angeboten. Sofern der Verkäufer mit einem Angebotspreis von 2500 DM einverstanden ist, wird die Stadt das Waldstück erwerben. — Auf Antrag werden der DRK-Bereitschaft Calw die Heizungs- und Beleuchtungskosten für den von ihr benutzten Raum im Kaffeehaus erlassen. — Die Gipser- und Glaserarbeiten an der Oberschule wurden zum jeweils niedrigsten Angebotspreis an die hiesigen Handwerksmeister vergeben. — In Beantwortung einer Anfrage teilte Stadthaumeister Haas mit, daß die großteils erneuerungsbefähigten Staffelaufgänge in der Vorstadt jetzt hergerichtet werden. Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden

47 kaufmännische und 51 gewerbliche Lehrlinge wurden geprüft

Die von der Industrie- und Handelskammer Rottweil, Nebenstelle Calw, in den letzten Wochen durchgeführten Lehrabschlussprüfungen wurden von den nachstehenden 47 kaufmännischen und 51 gewerblichen Lehrlingen mit Erfolg abgelegt (Lehrfirma dahinter in Klammern):

Kaufmännische Lehrlinge:

Männliche: Günther Bauer (Gustav Digel, Kleiderfabrik, Nagold); Kurt Bosch (Wilhelm Wackenschüt, Calw); Heinz Bringmann (Ernst Keppeler K.G., Unterreichenbach); Werner Gressner (Gollmer & Hummel, Schlauchfabrik, Neuenbürg); Gerhard Hauber (Christ. Lud. Wagner, Strickwarenfabrik, Calw); Gerhard Hauber (C. F. Weibrecht, Tuchfabrik, Nagold); Bruno Hohl (Fr. Herr & Co. K.G., Birkenfeld); Walter Krauss (Maschinenfabrik Teufel GmbH, Nagold); Hans Joachim Langner (Richard Weiß, Weinkellerei, Hirsau); Peter Müller (Berg & Schmid, Nagold); Alfred Schmalacker (Gutbrod-Motorenbau GmbH, Calw); Willy Schuhmann (Fritz Kloß, Wildbad); Erhard Schulz (Wilhelm Frey K.G., Nagold); Martin Waidelich (J. Wauer Nachf., Altensteig); Manfred Wägele (Tuchfabrik Friedrich Kapp, Nagold); Gerhard Wied (J. Hummel, Mössingen); Dietrich Ziemssen (Krauth & Co., Höfen/Enz).

Weibliche: Trudel Arnold (Alfred Ruof, Calw); Gertrud Bodamer (Konsumgenossenschaft eGmbH, Calmbach); Lydia Braun (Heinrich Eßlinger, Altensteig); Elfriede Dalcolmo (A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw); Lotte Ehnis (Karl Sattler, Stammheim, Kreis Calw); Charlotte Grosser (Krauth & Co., Höfen/Enz); Erna Großmann (Feinkosthaus Großmann, Wildbad); Ilse Hammer (A. Wandpflug, Wildbad); Ilse Hartmann (Alfred Gauthier GmbH, Calmbach/Enz); Esther Heugelin (Konsumgenossenschaft eGmbH, Calmbach); Johanna Koch (Franz Schoenlen, Calw); Sieglinde Kohler (Hauelsen & Sohn, Neuenbürg); Elisabeth Krauß (Tuch-Pfeifle, Ebhausen); Eva Lütz (Gustav Wucherer, Altensteig); Renate Olschläger (Pfannkuch & Co., Birkenfeld, Kr. Calw); Helga Reinhardt (Gutbrod-Motorenbau GmbH, Calw); Marianne Rilling (Paul Hayd, Calw); Hildegard Stoll (OKA-Besteckfabrik, Altensteig); Sigrid Straile (Konsumgenossenschaft eGmbH, Calw); Annemarie Stutz (Konsumgenossenschaft eGmbH, Nagold); Margarethe Theurer (Pfannkuch & Co., Birkenfeld, Kr. Calw); Edith Ulbricht (Wilhelm Frey K.G., Nagold); Sigrid Urban (Schiller-Benz, Nagold); Irene Walz (Adolf Hifele, Nagold); Waltraud Walz (Chr. Geigle Nachfolger, Nagold); Inge Warthun (Ernst Pfeiffer, Calw); Herta We-

ber (Alfred Gauthier GmbH, Calmbach/Enz); Hedwig Wurster (Ludwig Grüninger, Nagold); Gertrud Zeller (Albert Abenheimer, Steuerhelfer, Calw); Elisabeth Ziegler (Christian Schwarz, Nagold).

Gewerbliche Lehrlinge:

Mechaniker: Willi Graf (H. F. Baumann, Mech. Kratzfabrik, Calw); Horst Hammann (Christ. Lud. Wagner, Strickwarenfabrik, Calw); Ernst Heger (Alfred Gauthier GmbH, Calmbach); Kurt Hölzle (Carl Benzinger, Unterreichenbach); Gerhard Kälberer (Alfred Gauthier GmbH, Calmbach); Siegfried Schmidt (G. Anton Seelmann & Söhne, Oberhaugstett); Heinz Schrafft (Alfred Gauthier GmbH, Calmbach). — Werkzeugmacher: Hans Blessing (Regula-Werk King K.G., Bad Liebenzell). — Betriebsschlosser: Helmut Seyfried (Vereinigte Deckenfabriken Calw A.G., Calw). — Maschinenschlosser: Herbert Gall (Emil Gutbrod, Wildbad); Curt Roller (Baumwollspinnerei Calw C. u. H. Schmid K.G., Calw). — Blechschlosser: Rudi Braun, Manfred Grimm, Helmut Grosche, Kurt Jacobi, Horst Luz, Hermann Schulz (alle Maschinenfabrik Teufel GmbH, Nagold); Willi Dürr, Gerhard Hauser, Karl-Heinz Schulz (alle drei Friedrich Boysen, Altensteig). — Stahlgraveure: Heinz Mohrhardt (Auerhahn-Besteckfabrik Karl Kaltenbach & Söhne A.G., Altensteig); Hans Walz (Metallwarenfabrik Nagold, Inh. Otto Kaltenbach, Nagold). — Technische Zeichner: Willi Boger, Eberhard Rossmann (beide Alfred Gauthier GmbH, Calmbach). — Tuchmacher: Helmut Bauer, Richard Bühler, Siegfried Dengler, Dieter Fohlgang, Alfred Henne, Wilhelm Helber, Helmut Holzäpfel, Heinz Keck, Reinhold Kopp, Eduard Löffler, Wilhelm Mühl-eisen, Hans Seeger, Theobald Schöneborn (alle Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf A.G., Rohrdorf). — Spinner: Rudi Raaf (Ver. Deckenfabriken Calw A.G., Calw); Josef Sailer (Wollspinnerei Louis Rentschler, Nagold). — Herrenschnneider: Heinrich Bötzer, Hermann Carle, Werner Stidel (alle drei Gustav Digel, Kleiderfabriken, Nagold). — Möbelschreiner: Richard Lutz, Heinz Steininger (beide Jakob Walz, Altensteig); Eduard Dürr (Eugen Zeyher, Althengstett); Willi Laß (Martin Koch, Nager, Althengstett); Willi Laß (Martin Koch, Nager); Horst Nieburg (Paul Esslen K.G., Ebhausen); Günther Graf, Erich Köbler, Walter Wurster (alle drei Christian Bauer, Egenhausen). — Knopfmacher: Helmut Wolfinger (Gottl. Keller, Oberhausen).

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Einwohner ihren Geburtstag feiern: Am Montag Hermann Lidde, Metzgergasse 3 (81 Jahre); am Dienstag Emilie Heimgärtner, Bahnhofstraße 32 (71 J.); und am Mittwoch Elisabeth Sannwald, Hirsauer Wiesenweg 6 (73 J.). Wir gratulieren und wünschen einen gesunden, sorgenfreien Lebensabend.

Bittgottesdienst für die Kriegsgefangenen

Das Ev. Dekanatamt teilt uns mit: Zum großen Dank- und Fürbittegottesdienst für die Kriegsgefangenen, der in der Calwer Stadtkirche morgen um 20 Uhr gehalten wird, werden die Glocken nicht wie sonst bei Abendgottesdiensten 7 Minuten, sondern volle 15 Minuten läuten. Damit soll die Bedeutung dieses Gottesdienstes hervorgehoben werden. Das Geläute um 12 Uhr entfällt, da der Gedenkgottesdienst nicht wie an den vergangenen Werktagen mittags, sondern abends ist. Auch im Vormittagsgottesdienst wird in besonderer Weise der Kriegsgefangenen gedacht werden.

Glückwünsche zum Dienstjubiläum

Wie bereits berichtet, konnte am Mittwoch der Telegrafensekretär Eugen Seitz beim Fernmeldehauptrupp Calw sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Vorstand des Fernmeldehauptrupp Tübingen, OPR. Harzer, überreichte dem stets fleißigen und hilfsbereiten Kollegen bei einer kleinen Feier auf dem Postamt Calw eine Dankesurkunde der OPD. Tübingen und sprach ihm Dank und Anerkennung für seine in 40 Jahren der Bundespost geleisteten treuen Dienste aus. Seine Mitarbeiter vom Fernmeldehauptrupp wie seine engeren Kollegen erfreuten den Jubilar durch Ueberreichen je eines Geschenkkorbcs.

Stimmbezirke für die Kommunal- u. Kreistagswahl

Für die am 15. November stattfindenden Wahlen zum Gemeinderat und zum Kreistag sind in der Kreisstadt wiederum fünf Stimmbezirke gebildet worden (Wahlvorsitzende dahinter in Klammern): Stimmbezirk I für Wähler mit den Anfangsbuchstaben A—G im Rathaus, Zimmer 3 (Stadtpfleger Feucht), II für H—O im Kaffeehaus, Postgasse 2 (Stadtoberinsp. Schlaich), III für P bis Z im Rathaus, Großer Saal (Verw.-Sekr. Lutz), IV für die Wimbergbewohner in der Gaststätte Morof (Stadtdinsp. Gröber) und V für den Vorort Alzenberg im Rathaus Alzenberg (Hauptlehrer Collmer). Die Abstimmung beginnt um 8 Uhr und endet um 18 Uhr. Zu wählen sind 7 Gemeinderatsmitglieder.

Heute Gründung des Stadtjugendrings

Im Saalbau Weiß wird heute um 20 Uhr die Gründung des Stadtjugendrings vorgenommen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Vorstandsmitglieder und der beratenden Mitglieder.

Um den freien Mittwochnachmittag

Die Geschäftsinhaber der Kreisstadt treffen sich am Montag nächster Woche um 20 Uhr im Hotel „Adler“, um die Frage des freien Mittwochnachmittags im Handel bis zur landes- oder bundesgesetzlichen Regelung einer vorläufigen örtlichen Lösung zuzuführen.

Tischtennis-Rückrunde beginnt

Am Wochenende beginnen die Rückrundenspiele der Tischtennisvereine. Calw II spielt heute um 20 Uhr in Ottenbronn, und Calw I empfängt morgen um 9.30 Uhr in der Turnhalle am Brühl die Mannschaft von Ottenbronn. Nach der neuen Rangliste spielt Calw I mit folgender Mannschaft: Lehmann, Reiner, Mast, Streicher, Rohde und Mammele jun.

Kfz.-Bereitschaftsdienst

Den Kfz.-Bereitschaftsdienst am morgigen Sonntag versieht die Kfz.-Werkstätte Stürmer, Bischofstraße.

Geschäftliches

100 000 Volksbank-Gewinsparer in Württemberg

Von der Volksbank Calw wird uns geschrieben: Die Mitgliederzahl der in Nord- und Südwürttemberg arbeitenden 10 Volksbank-Gewinsparvereine ist nach einer neuesten Erhebung im laufenden Jahre von 82 000 auf 100 000 angestiegen. In wöchentlichen Raten von 1 DM wurde von Januar bis September 1953 mit 3,3 Millionen DM die Sparleistung des Vorjahres (3,2 Millionen DM) bereits überschritten. 41 600 Sparer wurden durch einen Gewinn belohnt. Insgesamt kamen aus den durch die wöchentlichen Beiträge gebildeten Gewinnfonds rund 480 000 DM zur Verlosung. Im Bundesgebiet wurden im letzten Jahre durch die Volksbank-Gewinsparer 20 Millionen DM als Sparkapital angesammelt und der Wohnungsbaufinanzierung dienstbar gemacht.

Ehrung bei Pfannkuch

Das Lebensmittel-Filialunternehmen Pfannkuch, das auch hier am Platze vertreten ist, konnte am vergangenen Samstag das seltene Fest eines 50jährigen Arbeitsjubiläums begehen. Mit ehrenden Worten würdigte die Geschäftsleitung die Treue und Pflüchterfüllung des Bezirksleiters Fritz Jakob, der sich nach einem arbeitsreichen Leben nunmehr der wohlverdienten Ruhe hingeben kann. Sein Wirken ist eng verbunden mit dem Aufstieg des Unternehmens, das vor 57 Jahren in Pforzheim als Filialbetrieb gegründet wurde und heute mit seiner Hauptverwaltung in Karlsruhe und 128 Verkaufsstellen in Mittelbaden, Württemberg und der Pfalz einer der bedeutendsten Betriebe seiner Art in Deutschland ist.

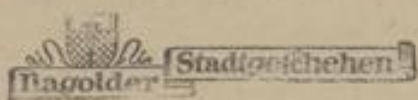
Offene Stellen

bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw

Männlich: 1 Fertigungsingenieur, 1 Ingenieur für Wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 Buchhalter, 1 Spezialist für 250-t-Streckziehpresse, 1 Maschinensetzer, 1 technischer Zeichner, 1 Rundfunkmechaniker, 1 Autosattler, 1 Tapezier, 5 Bau- und Möbelschreiner, 1 Modellschreiner, der nach Zeichnung Holzmodelle anfertigen kann, 3 Metzgergehilfen, 3 Bäckergehilfen, davon einer mit Meisterprüfung, 1 Gärtner für Baumschule, mehrere Maurer, Zimmerer, Maler, Glaser und ledige Landarbeiter. — Weiblich: Einige Näherinnen, Köchinnen, Servierinnen, Küchenhilfen und Hausgehilfinnen sowie 1 Aushilfssewvrienerin für sonntags und einmal wöchentlich.

Stellensuchende:

Männlich: Kaufmännische und Verwaltungsangestellte, Mechaniker, Schneider, Empfangschef. — Weiblich: Masseuse, 2 ältere Bürogehilfinnen, 2 Dolmetscherinnen, 1 Kindergärtnerin.



Tag der Treue

Die Treuekundgebung des Ortsverbandes der Heimkehrer Nagold am heutigen „Tag der Treue“ findet um 20 Uhr im Traubensaal statt. Der Liederkranz Nagold und das Kammerorchester Nagold wirken bei der Feier mit; die Treue-Ansprache hält ein Redner aus Stuttgart.

Programm: 1. Pavane von Joh. Hermann Schein, 2. Anruf der Gefangenen, 3. Ruf der Gefangenen, 4. „Wohin soll ich mich wenden?“, 5. Treue-Ansprache, 6. Mahnung, 7. Andante und Allegro von Hindemith, überleitend zum gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankgebets.

Wenn wir wieder die Gedanken unseres Volkes zu den Kameraden, den Männern und Frauen hinlenken, die immer noch der Freiheit beraubt sind, so geschieht es diesmal unter dem Eindruck der Begegnungen mit den Heimkehrern, die in den letzten Wochen aus den sowjetischen Lagern entlassen wurden. In einem ungeahnten Ausmaß hat die gesamte Bevölkerung an diesem Erleben teilgenommen und damit vor aller Welt bekundet, daß die Freigabe der Gefangenen eine Herzensangelegenheit des ganzen deutschen Volkes ist. So groß aber die Freude über jeden einzelnen ist, der nach vieljähriger Gefangenschaft endlich wieder nach Hause durfte, so groß ist auch unser Schmerz darüber, daß so viele nach wie vor zurückgehalten werden. Mit Eindringlichkeit wenden wir uns erneut an die Weltöffentlichkeit: Öffnet endlich für alle die Türen in die Freiheit! Geht unsere Kameraden, gebt den Frauen ihre Männer, den Kindern ihre Väter, den Eltern ihre Söhne zurück! Beraubt sie nicht länger des höchsten Gutes der Menschen — der Freiheit!

Tag des Glaubens

Den Abschluß der Kriegsgefangenengedächtniswoche 1953 bildet der Sonntag als „Tag des Glaubens“. In allen Kirchen Westdeutschlands wurde in dieser Woche jeden Abend Fürbitte gehalten; auch in Nagold fand sich eine große bittende und betende Gemeinde ein. Am Sonntagabend um 19 Uhr ist die letzte Fürbitteandacht; im Stadtteil Eilshausen findet sie morgen um 19.30 Uhr statt.

Heute Einweihung der Oberschule

Die Schlüsselübergabe und Einweihungsfeier der Oberschule II (Präparandenanstalt) findet heute um 12.30 Uhr im Schulhof statt.

Wanderung des Schwarzwaldvereins

Die Ortsgruppe Nagold des Schwarzwaldvereins wandert morgen nach Halterbach und macht den dortigen Wanderfreunden einen Besuch. Treffpunkt um 13 Uhr beim Spital. In Halterbach kommen die beiden Ortsgruppen ab 18 Uhr im Lammsaal zusammen.

Der „Liederkranz“ gibt bekannt

Zur Teilnahme an der Treuekundgebung treffen sich die Sänger heute um 19.30 Uhr in der „Rose“. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Frauenchor Nagold

Der Frauenchor Nagold weist darauf hin, daß die Abfahrt am Sonntagfrüh um 7.30 Uhr vom Vorstadtplatz aus erfolgt.

Opernmiete M

Die Einlösung der Opernkarten für die 3. und 4. Vorstellung des Württ. Staatstheaters Stuttgart erfolgt ab heute bis einschließlich 31. Oktober bei der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße.

„Wir plaudern aus der Schule“

Keine Angst! — Wir wollen keine Indiskretion begehen. Unter diesem Motto feiern die Studierenden der Textillehranstalt am Samstag, den 7. November, ein Winterfest in der „Traube“. Wir sind darauf gespannt, was alles dabei aus der Schule geplaudert wird.

Blindenveranstaltung

Ein blinder Vortragskünstler von Format, der frühere Schauspieler Paul Marx, wird am Donnerstag, den 5. November, im Traubensaal zugunsten der Unterstützungskasse erwerbsunfähiger Blinder ein Gastspiel geben. Gedichte und Balladen von Goethe, Schiller, Uhland, Hölderlin usw. kommen dabei zum Vortrag. Der Kartenverkauf findet mit behördlicher Genehmigung von Haus zu Haus statt.

Auflegung des Wählerverzeichnisses

Das Wählerverzeichnis für die Wahl zum Gemeinderat und Kreistag am 15. November ist im Rathaus (Zimmer 7) von Montag, den 26. Oktober, bis Sonntag, den 1. November, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Jeder Wahlberechtigte kann während dieser Zeit Beanstandungen vorbringen.

Wir gratulieren

Herr Christian Kalmbach, Gipsler, Inselstraße 24, kann heute den 79. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihm recht herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Heute um 17 Uhr Ladenschluß

Wir erinnern die Bevölkerung daran, daß heute Samstag der Nagolder Einzelhandel erstmals schon um 17 Uhr die offenen Ladengeschäfte schließt. Es wird sich daher empfehlen, seine Einkäufe möglichst frühzeitig zu tätigen.

Geldene Hochzeit

Herr Otto Schumacher und Frau Anna geb. Wislmann, Burgstraße 20, haben am 23. Oktober 1903 in Rützenhagen/Pommern den Eheband geschlossen und bis zum Jahr 1946 dort ihre eigene Landwirtschaft aufgebaut und umgetrieben. Dann wurden sie mit vielen anderen Leidensgenossen aus der Heimat vertrieben und lernten für lange Jahre das Ba-

Kirchenbezirkstag und Wahl zum Landeskirchentag

Nagold. Wie schon angekündigt, findet am Sonntagvormittag um 2 Uhr im Evangelischen Vereinshaus in Nagold ein Kirchenbezirkstag statt, der sich mit der Wahl zum Landeskirchentag befaßt. Der Landeskirchentag besteht jetzt zu zwei Dritteln aus weltlichen und zu einem Drittel aus geistlichen Vertretern der Kirchenbezirke, während vor 1945 das Verhältnis von „Laien“ zu Geistlichen 1:1 war. Die drei Dekanate Nagold, Freudenstadt und Sulz a.N. sind dabei zu einer Art Wahlkreis zusammengeschlossen, in dem alle 6 Jahre in der Verteilung abgewechselt wird. Vor 6 Jahren wurden z.B. die beiden weltlichen Vertreter in Nagold und Sulz, der geistliche Vertreter in Freudenstadt gewählt. Bei der Wahl 1953 (am 8. November) hat Nagold den geistlichen Vertreter zu wählen und im Jahr 1959 dann Sulz a.N.

Der Kirchenbezirkstag hat nun die eingegangenen Wahlvorschläge zu prüfen. Für den Dekanatsbezirk Nagold ist nur ein Wahlvorschlag eingegangen: Dekan Brezger (Nagold) als Abgeordneter, Pfarrer Speer (Grünbach) als 1. Stellvertreter, Pfarrer Warth (Nagold) als 2. Stellvertreter. Da nach

Schluß der Einreichungsfrist nur dieser eine Wahlvorschlag vorliegt, findet nach den kirchlichen Wahlvorschriften keine Wahl statt. Der Wahlvorschlag wird morgen nach seiner Prüfung durch den Bezirkskirchentag angenommen und bestätigt. Der bisherige (weltliche) Abgeordnete des Bezirkes zum Landeskirchentag, Oberlehrer I. R. Rentschler, Wildberg, wird morgen über die Tätigkeit des abgelaufenen Landeskirchentags berichten; Dekan Brezger wird über die Aufgaben des neuen Landeskirchentags und über seine Tätigkeit als künftiger Abgeordneter grundsätzliche Ausführungen machen. Die Gemeindeglieder haben außerdem Gelegenheit zu Anfragen und zur Aussprache. Aus diesem Grund ergeht an alle Gemeindeglieder aus Stadt und Bezirk herzliche Einladung.

Zur Vermeidung eines Mißverständnisses sei noch angeführt, daß die Kirchengemeinderatswahlen am 8. November selbstverständlich stattfinden. Auch wo nur eine Liste vorliegt, muß eine „Auslese“ erfolgen. Die einzelnen Kirchengemeinderäte werden nach der Zahl der für sie gültigen Stimmen festgestellt.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Frau Marie Dittus begeht heute ihren 70. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute.

Halterbach. Ihren 78. Geburtstag kann heute Frau Christiane Böhnet geb. Stüchel feiern. Herzliche Glückwünsche.

Neuweiler. Das 79. Lebensjahr vollendet heute Herr Jakob Klank (am Bach). Wir senden herzliche Glückwünsche.

Wildberg. Herr Gustav Gimpel wird heute 75 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche und fernherhin alles Gute.

Bürgerversammlung

Rohrdorf. Heute abend um 20 Uhr ist Bürgerversammlung im „Ochsen“. Bürgermeister Kübler wird der Bürgerschaft einen Rechenschaftsbericht geben. Die ganze Bevölkerung ist dazu eingeladen.

Die feierliche Einweihung der neuen Nagoldbrücke erfolgt am Mittwoch, den 28. Oktober, um 17.30 Uhr. An der Feier wird u. a. Landrat Geisler und Oberbaurat Lütze, Calw, teilnehmen.

Zur letzten Ruhe

Halterbach. Im Alter von 79 Jahren ist am Donnerstag Frau Marie Schuon geb. Conzelmann gestorben. Die Beerdigung findet heute um 12.30 Uhr statt.

Abschlußübung der Feuerwehr

Halterbach. Heute findet die Abschlußübung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Im Anschluß

Filiale von Schiler-Benz in Rohrdorf

Rohrdorf. In kurzer Zeit entstand in der Nähe der neuen Ortsbrücke, im Haus der Geschwister Seeger, ein modernes Textilgeschäft. Die Firma Schiler-Benz in Nagold hat mit der Schaffung und Einrichtung dieses neuen Geschäfts dem emporwachsenden und sich stetig weiter entwickelnden Industrieort Rohrdorf und seiner arbeitsamen Bevölkerung Rechnung getragen. Aber nicht allein für die Rohrdorfer, sondern auch für die umliegenden Orte und Gemeinden ist diese Neuerrichtung



Foto: Seeger-Nagold

eines Textil-Fachgeschäftes von Vorteil. Eine breite Schaufensterfront gibt der Umgebung der neuen Brücke schon einen städtischen Anstrich, und man muß sagen, daß Rohrdorf mit allen seinen vielen Neuerungen auf dem besten Weg ist, eine kleine Stadt zu werden. Wegweiser in dieser Richtung mag auch die Filiale der Firma Schiler-Benz sein, der wir zur Neueröffnung guten Erfolg wünschen. Wir verweisen auf die heutige diesbezügliche Anzeige.

rackengebiete in Schleswig-Holstein kennen. Im Januar 1953 sind sie mit der Umsiedlungsaktion nach Nagold gekommen, wo auch die Tochter und deren Mann, W. Gutzmann, Aufnahme gefunden haben. Zum Fest der Goldenen Hochzeit gratulieren wir dem Jubelpaar herzlich und hoffen, daß die beiden Alten auch in der neuen Heimat noch manches Jahr Freud und Leid miteinander teilen dürfen.

Bahnbus Freiburg — Stuttgart

Die Bahnbuslinie Freiburg — Stuttgart wird dem Verkehrsbedürfnis entsprechend auch nach dem 31. Oktober 1953 weiterbetrieben. Es besteht also weiterhin die Möglichkeit, mit einem Bahnbus Nagold Vorstadt ab 9.13, Oberjettingen 9.22, Herrenberg 9.34, Böblingen 9.55, Stuttgart an 10.27 und Richtung Freiburg Nagold Vorstadt ab 19.14 nach Altensteig — Freudenstadt — Freiburg mit Halt an allen wichtigeren Punkten täglich zu fahren. Näheres siehe Fahrplan.

darin ist im Gasthaus zum „Lamm“ ein Wasserfest.

Eine Heimkehrer-Glocke

Wildberg. Seit Anfang dieser Woche sind in den Wildberger Geschäften Opferbüchsen aufgestellt, die dazu dienen, Geldspenden der Bevölkerung aufzunehmen die für eine „Heimkehrer-Glocke“ für die Wildberger Kirche vorgesehen sind. Die Sammlung wurde vom Verband der Heimkehrer eingeleitet. Die Bevölkerung wird herzlich gebeten, sich bei dieser Sammlung zu beteiligen und ihre Spende in einer in den verschiedenen Geschäften aufgestellten Opferbüchse einzulegen. Es kann damit einem schon lange gehegten Wunsche der Wildberger nahegetreten werden, wieder ein vollständiges Geläut zu erhalten und außerdem eine Glocke, die immer an unsere noch in Gefangenschaft und Haft befindlichen Brüder erinnert.

Beratung des Kultur- und Nutzungsplans

Halterbach. In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch unter Vorsitz von Bürgermeister Meroth waren auch Schulleiter Eberhard, Architekt Graf und Waldmeister Kirgis anwesend. Als 1. Punkt wurde der Nutzungs- und Kulturplan für das neue Forstwirtschaftsjahr besprochen. Es ist ein Einheits von rund 1600 Fm (1000 Fm Langholz, 75 Fm Stangen, 120 Fm Faserholz, 350 Fm Brennholz) geplant. Vor einer endgültigen Beschlussfassung über den Kulturplan wird am 1. November eine Waldbegehung stattfinden, zu der auch Forstmeister Binder eingeladen wird.

Für die Kochschule werden zwei neue Herde angeschafft, und zwar ein Kohlenherd von der Firma L. Schuler und ein Elektroherd von Ph. Braun. Die Anbringung von Vorhängen im Schulhaus ist vorgesehen; ferner soll bis zum Frühjahr das Dach umgedeckt werden. Einen ausführlichen Überblick über den bisherigen Schulhausumbau gab Architekt Graf. Bis jetzt wurden 11 000 DM aufgewendet. Die Gesamtkosten für die vorgesehenen Arbeiten werden sich auf 18 500 DM belaufen. Schulleiter Eberhard hat noch um Anschaffung von Bilderleisten für jedes Klassenzimmer. Diesem Antrag wurde entsprochen, jedoch wurde die Anschaffung eines Radios zum Abhören der Schulfunksendungen nochmals zurückgestellt. Die weitere Ausstattung der Kochschule kann erst nach Aufstellung der neuen Herde vorgenommen werden.

Für die in Altnuira wohnhaften Schulkinder, die in Pfalzgrafenweiler zur Schule gehen, muß die Gemeinde einen Schullastenausgleich von 50 DM zahlen. Wahrscheinlich werden diese Kinder vom Schuljahr 1954 an die Schule in Halterbach besuchen. Bürgermeister Meroth wird in dieser Angelegenheit mit den Eltern der Kinder noch Rücksprache nehmen.

Zum Abschluß wurden noch einige Einzelanträge sowie zwei Baugesuche behandelt.

Für die Sauberkeit des Ortsbildes

Wildberg. Bei der in dieser Woche stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde ernstlich Stellung gegen die wilde Plakatierung genommen. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo überall Reklametafeln und Schilder angebracht werden, meist ohne vorherige Genehmigung. Daß dies für das Gesamtbild des Städtchens und seiner Umgebung nicht einträglich ist, wird jeder verstehen können, der in diesen Dingen noch klar sieht. Vom Landratsamt Calw ging nun dem Bürgermeisteramt ein Entwurf einer Ortsatzung zu. Diese wurde dem Gemeinderat von Bürgermeister Widmann vorgelesen und genehmigt. Als Sachverständigenbeirat wurden die Herren Notar Neef a.D. und Stadtrat Gottlob Bohler zugezogen.

Von der Bundesbahn lag ein Gesuch um Anschluß an die Wasserversorgung für den Bahnposten 36 vor. Das Gesuch wurde befürwortet mit der Bedingung, dafür die ortsüblichen Wasserzinsätze zu erheben. Die bisherige Leichenfrau Frau Korn will ihr Amt abgeben; es wurde beschlossen, das Amt öffentlich auszuschreiben. Ebenfalls verwaist ist seit dem Tode von Stadtrat und Ortsobmann für die Landwirtschaft Fritz Osterstag der Posten des Farnenaufsehers. Dieser wurde von Stadtrat Fritz August Weik übernommen. Bei Frau Marie Roller Witwe in der Spießgasse ist eine kleinere Gartenmauer am Einstürzen. Die Ursache hierfür bildet das aus einem Schacht kommende Abwasser, das zum Teil in dieser Mauer versickert. Bevor jedoch ein endgültiger Beschluß gefaßt wird, soll die Mauer an Ort und Stelle von einem Sachverständigen angesehen werden.

In den kommenden Jahren wird die Stadtgemeinde noch sehr viele Aufgaben in den zur Anpflanzung kommenden Waldgebieten und dafür geeigneten Grundstücken haben. Bei dieser Gelegenheit wird immer ein großes Quantum Waldpflanzen benötigt, die so weit als möglich in eigener Pflanzschule herangezogen werden sollen. Die vor einigen Jahren angelegte Pflanzschule wird für diesen Bedarf nicht mehr ausreichen und ist auch nicht gleich gut für alle Pflanzsorten geeignet. Auf Zuraten von Sachverständigen wird deshalb vorgesehen, das stadt eigene Grundstück zwischen der Eisenbahnbrücke und dem Sportplatz an der Nagolder Straße für diese Zwecke einzurichten. Dieser Antrag wurde ebenfalls genehmigt. — Vor einiger Zeit wurde von den hier ansässigen Zimmermeistern ein Leistungsangebot für die Instandsetzung der Klosterbrücke eingeholt. Die Arbeiten sollten bei der Sitzung vergeben werden. Die Vergabe mußte jedoch noch zurückgestellt werden, da noch einige Unklarheiten beseitigt werden müssen.

Stand der Kinderlähmung

Die Zahl der Erkrankungen an Kinderlähmung hat sich im Kreisgebiet Böblingen auf 13 erhöht. Drei Fälle sind bis jetzt tödlich verlaufen (ein Erwachsener, ein 14-jähriger Junge, ein dreijähriges Kind). Da die Fälle vereinzelt auftreten, kann über ein Abklingen keine Angabe gemacht werden.

Herr, sieh unser Sorgen!

Er wollte, es sollte die Nacht auf uns sinken.
Es schien zu vergehen, was heilig uns war.
Herr, sieh unser Sorgen
und führ herauf den Morgen
und mache unser Recht der Welt offenbar!



Wir gratulieren

Seinen 72. Geburtstag kann heute Herr Heinrich Hensler, Kaufmann, feiern, und Frau Emilie Döhning vollendet heute das 70. Lebensjahr. Frau Berta Lehmann, Überbergerweg, wird am Sonntag 70 Jahre alt. Wir übermitteln allen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Abschied von der Heimat

Frau Maria Schneider geb. Kalmbach hat am Donnerstag mit ihrem Gatten wieder Altensteig verlassen. Am Sonntag werden sie in Bremen mit dem Schiff die Rückfahrt nach Amerika antreten. Wir wünschen eine gute Überfahrt und rufen ihnen ein herzlichliches „Auf Wiedersehen“ zu.

Mitgliederversammlung des VdK

Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Altensteig im VdK findet heute um 20.30 Uhr (nicht um 20 Uhr) im Nebenzimmer des Gasthofs zur „Traube“ statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Liederkranz Altensteig

Heute Samstagabend 1/8 Uhr beide Chöre im „Grünen Baum“. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Besichtigung des ADAC-Zeltplatzes

Am gestrigen Nachmittag weilte eine Abordnung des Tübinger Gemeinderats zusammen mit Vertretern der ADAC-Ortsgruppe Tübingen auf dem Zeltplatz in Altensteig, um sich über die hiesige mustergültige Anlage zu orientieren. Der Tübinger Zeltplatz soll entsprechend der Altensteiger Einrichtung ausgebaut werden.

Die Täleskirche

In diesem Jahr fanden sich die Tälerner zur traditionellen Täleskirche im Bürgerstübli ein. Der „Schultes“ begrüßte seine treulich erscheinene Gemeinde mit einer in Reime gebrachten feierlichen Ansprache, in der er auch des 80-jährigen Ehrenschanten Ludwig Müller gedachte. Speise und Trank mundeten trefflich und wurden mit Humor und Witz entsprechend gewürzt. Man unterhielt sich ausgezeichnet, sang und tanzte, kurzum man war „ganz unter sich“. Schade, daß dieses frohe Fest ein Ende nahm, aber die Tälerner freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Nachtstreife zum Schutz der Jugend

„Wie alt sind Sie? Haben sie einen Ausweis bei sich?“ Mit diesen Worten wurden viele Jugendliche bei einer Nachtstreife, die von der Polizei und dem Jugendamt in Tuttingen gemeinsam durchgeführt wurde, befragt. Meistens wurden die Kontrollierenden mit Befremden und Erstaunen gemustert, denn eine solche „Belästigung“ war ja völlig neu, ebenso wie die vielen Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit noch weithin unbekannt sind. Manchmal waren auch von den Jugendlichen und von den anwesenden Erwachsenen und Eltern böse Worte zu hören; auch sie hatten den Sinn des Gesetzes nicht verstanden. Oder gibt es eine Rechtfertigung für die Teilnahme von noch nicht 16-jährigen Buben und Mädchen an öffentlichen Tanzveranstaltungen nach 22 Uhr? So waren im Bierzelt nach Mitternacht noch Eltern mit 12-jährigen Kindern anwesend.

Das Jugendschutzgesetz ist ein Erziehungsgesetz; die Grenzen dessen, was verboten ist, sind eng gehalten. Die Hauptlast der Verantwortung liegt bei den Eltern und Erwachsenen, also auch bei den Wirten, Veranstalter usw. Das Tuttinger Beispiel hat gezeigt, daß noch viel Aufklärung notwendig ist.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Samstag, 24. Okt.: 19 Uhr Fürbitteandacht (Kirche). — Sonntag, 25. Okt.: 10 Uhr Hauptgottesdienst (W), 11 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 19 Uhr Fürbitteandacht (Kirche). — Montag, 26. Okt.: 20 Uhr Mütterabend (Kinderschule). — Mittwoch, 28. Okt.: 7.45 Uhr Schülergottesdienst der Oberschule, 8.15 Uhr Schülergottesdienst der Volksschule, 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus). — Donnerstag, 29. Okt.: 14 Uhr Missionsverein (Vereinshaus).

Iselshausen

Sonntag, 25. Okt.: 9 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Fürbitteandacht.

Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 25. Okt.: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst mit der Feier des heiligen Abendmahls, 10.45 Uhr Sonntagschule, 14.30 Uhr Zeugnisgottesdienst. — Dienstag, 27. Okt.: 19.30 Uhr Jungchar. — Mittwoch, 28. Okt.: 14.30 Uhr Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr Religionsunter-

richt, 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr Übungstunde des Gemischten Chors. — Donnerstag, 29. Okt.: 20 Uhr Übungstunde des Posaunen-Chors, 20 Uhr Mädchenkreis.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 25. Oktober, Christkönigsfest, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Jugend. Gemeinsame Kommunion der Schüler und Jugendlichen, 18 Uhr Christkönigsfeierstunde. — Altensteig: 9.15 Uhr Hl. Messe. — Rohrdorf: 7.30 Uhr Hl. Messe. — Wildberg: 8 Uhr Hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 25. Oktober: 9 Uhr Christenlehre, 10 Uhr Erntedank-Festgottesdienst, anschließend Kinderkirche, 14.30 Uhr Altenfeier im Gemeindehaus, 19 Uhr Fürbitte- und Gedenkgottesdienst für die Kriegsgefangenen, 20 Uhr Lichtbildvortrag im Gemeindehaus: Wissen wir noch was Liebe ist? Ein Lebensbild Albert Schweitzers. — Montag, 26. Oktober, bis Donnerstag, 29. Oktober, jeweils 20 Uhr: Evangelisation im Gemeindehaus. Es spricht Udo Bargmann vom Ev. Jungmännerwerk. — Alle

andern Veranstaltungen fallen in dieser Woche aus.

Jugendmissionsheim Altensteig

Sonntagmittags um 15 Uhr Jugendbund, Sonntagabend um 20 Uhr Versammlung.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig

Sonntag, 25. Oktober: 9.30 Uhr Erntedankpredigt, 10.45 Uhr Sonntagschule, 19.30 Uhr Erntedankfeier. — Montag, 26. Oktober: 20 Uhr Frauendienst. — Mittwoch, 28. Oktober: 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, 29. Oktober: 20.15 Uhr Jugendstunde.

Gottesdienste in Haiterbach

Sonntag, 25. Oktober: 8.15 Uhr Christenlehre (Töchter), 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Fürbitte-Gottesdienst für die Kriegsgefangenen und Vermissten.

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männer: 1 jüngerer Kaufmann (bilanzsicher), 1 Maurer, 2 Gipser, 3 Maler, 1 Elektro-

Schweißer, 1 Kfz.-Mechaniker, 1 Flaschner-Installateur, 1 jüngerer Schuhmacher, 5 Möbelschreiner, 1 Polierer, 1 jüngerer Konditor oder Bäcker mit Konditoreikennntnissen, 1 Koch zur Aushilfe, 1 Kellner-Commis.

Frauen: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

Landwirte, Gärtner, Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger, 1 Schmied.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)

1 Maler, 13 Schreiner, 1 Sägewerker, 1 Kaufmann mit mittlerer Reife aus Nagold, 1 Tankwart.

Stellensuchende

Männer: 1 Textilingenieur, 1 Textiltechniker (Appreturmeister), mehrere kaufmännische- und Verwaltungs-Angestellte, 1 Schneider, 1 Spinner, 1 Omnibusfahrer, 1 Kraftfahrer, 1 Musiker (1. Trompeter).

Frauen: Mehrere Stenotypistinnen (Anfängerinnen).

Jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr Abend-sprechstunde für Berufstätige.

IHRE VERMAHLUNG OEBEN BEKANNT

Erich Braun Zuzeliefe Braun
Architekt geb. Koch

HAITERBACH NAGOLD, Olgstraße 5

Nagold, Galgenbergstraße 36, am 24. Oktober 1953

Neueröffnung

Unsere neue Filiale in
Rohrdorf (bei der Brücke)
wird heute eröffnet

Wir bringen aus diesem Anlaß außergewöhnliche Sonderangebote in vielen Artikeln, mit bedeutenden Preisvorteilen.

Ein Besuch, auch aus der weiteren Umgebung, lohnt sich Einiges aus der Fülle:

- Handtücher, weiß Gerstenkorn, gut trocknend 42/90 cm Stück —,78
- Gläsertücher, 50/50 cm Stück —,49
- Frottiertücher, Pastellfarben 42/80 cm Stück 1,78
- Haustuch, für Kissenbezüge, dichte, kräftige Gebrauchsqualität, 80 cm br. m 1,88
- Betttücher, starkfädige, dichte Baumwollqualität, mit Hohlraum 150/230 cm Stück 6,95
- Bettwäschegarnituren, bestickt 4tellig 28,50

- Bettwäschegarnituren, 2 Kissen, 2 Oberleintücher, hübsche Laichinger Stickerei-Muster auf schwerem Linnen, gute Aussteuerware 36,80

Streifensatin, für Bettbezüge, weiß gebleicht, starkfädig, 130 cm breit m 2,48

Blumendamast, dichte, strapazierbare Gewebe, aus guten Garnen, vollweiß 130 cm m 3,48

Blumendamast, Seidenglanz aus allerfeinsten Maccogarnen, das edelste für höchste Ansprüche 130 cm 6,25

Streifendamast, bewährte Aussteuerqualität, aus vorzüglicher Baumwolle 130 cm m 3,28

Couvertüre, farbig, geblumt, für Bettbezüge, schwere starkfädige Baumwollgewebe, besonders billig 130 cm m 2,68

Betttücher, dichte, weiche, mollig warme Biberqualität, weiß gebleicht 150/230 cm Stück 8,95

Bettfedern, ausgewählte gute Sorten

Sonderangebot: Deckbett mit gutem Inlett Füllung halbweißer Halbflaum leicht und voll DM 99,—

Kissen 80/80 cm, prima weiße Federfüllung DM 39,—

Dies sind nur einige von vielen Angeboten. Sie finden weiter Woll- und Steppdecken, Gardinen, Läufer und Teppiche, Bettumrandungen, Bettvorlagen, Tisch- und Divandecken, Kleiderstoffe in großer Auswahl, Wollgarne, Strümpfe, Trikotagen, Schürzen, Berufskleidung. Ferner Oberbekleidung für Kinder, Damen und Herren

3% Warenvergütung bei Einkauf über DM 45,—

SCHILER-BENZ

Denkt an die
Kriegsgefangenen-Spende!

Kommenden Mittwoch, 28. Oktober, 16.30 Uhr, beginnt in
Altensteig

ein neuer Kurs für sämtl. Führerscheinklassen
im Gasthaus und Bäckerei Sattler. Anmeldungen daselbst oder bei
Fahrschule Leppen Nagold-Altensteig Tel. 211
Für Klasse 2 steht ein eigener Omnibus zur Verfügung!

Krüger-Kleidung

Geschäftsleitung K. Weber und Frau

In unserem neu eröffneten Hause
in Altensteig, Bahnhofstraße
empfehlen wir

FÜR DIE DAME

- Wintermäntel von DM 50,- bis 250,-
- Kostüme von DM 65,- bis 150,-
- Kleider von DM 35,- bis 75,-
- Blusen von DM 7.90 bis 35,-
- Röcke von DM 9.80 bis 39,-
- Perlon Strümpfe DM 5.90 und 3.90

FÜR DEN HERRN

- Wintermäntel von DM 50,- bis 250,-
- Anzüge von DM 58,- bis 250,-
- Sportsaccos von DM 38,- bis 70,-
- Einzelhosen von DM 32,- bis 68,-
- Oberhemden von DM 9.80 bis 25,-
- Arbeitskleidung von DM 14,- bis 24.50

Ihr Besuch bei uns ist bestimmt Ihr Vorteil!

ALTENSTEIG

Bekanntmachung

Die Wählerliste für die Wahl zum Gemeinderat und zum Kreistag am 15. November 1953 ist vom Montag, den 28. Oktober, bis Sonntag, den 1. November 1953, je einschließlich und zwar an Werktagen von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr, zur Einsicht im Rathaus (Zimmer 9) aufgelegt. Die weiteren Ausführungen hierzu sind dem Anschlag im Rathaus zu entnehmen.

Bürgermeisteramt

Vorteilhaft kaufen

werden Sie nur, wenn Ihnen verschiedene Angebote vorliegen. — Dann können Sie wählen. Mit einem gut abgelaßten Text — wir beraten Sie — erreichen Sie den größten Interessantenkreis.

durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung

Überberg, den 25. Oktober 1953

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Erhard Kalmbach

im Alter von 56 Jahren ganz unerwartet zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin Christiane Kalmbach geb. Dengler

Die Kinder Helene, Hans, Emma und alle Anverwandten.

Beerdigung Sonntag nachmittag 14 Uhr.

Immer wieder
neue Modelle in Damen-

Mänteln und Kleidern

finden Sie bei

Christian Schwarz, Nagold

Bahnhofstraße

Braun glasierte
Steinzeugtöpfe
von 6—150 Ltr. empfehlen
Veeh & Ziegler
Altensteig - Telefon 209

Schöner Laden

mit Nebenzimmern in Nagold,
zentrale Lage, zu vermieten.
Angebote unter Nr. 852 N an Geschäftsstelle „Nagolder Anzeiger“
Burgstraße 3

Morgen Sonntag

Tanz

im Gasthaus z. „Waldhorn“
Grömbach

Beginn 15 Uhr

Rind

verkauft

Fritz Theurer, Heselbronn

**Anfertigung
von
Stricksachen**

aus Ihren Strickgarne

MARIA BLAICH
Egonhausen

Wellblech-Garage

(m. Satteldach) 2,50 auf 5,00 m
zu kaufen gesucht.

Angebote unter 800 A an „Schwarz
wald-Edo“ Altensteig.

Ehrliches, kinderliebes

Mädchen

zum 15. November in den Haushalt gesucht.
Günst. Bedingungen. Heißb. Zimmer m. f. Wasser.

Frau Liselotte Lauk, Buchdruckerei Altensteig

Ein unvorhergesehenes Ereignis

kann Dich umwerfen, wenn Du keinen Rückhalt in Form eines Sparbuches bei Deiner heimlichen Spar- und Darlehenskasse- oder Genossenschaftsbank hast. — Bring ihr Dein Ersparnis in der Spar-Werbewoche vom 24. bis 30. Oktober! Es kommt nicht auf die Höhe des Betrages an. Du kommst zum Ziel, auch wenn Du alle 8 oder 14 Tage kleine Beträge auf Dein Sparbuch einzahlst.

Fang
jetzt
an!

Freude für alle Frauen!

Ja, die neue Herbstkleidung ist wirklich eine Freude für die Damen. Ohne viel Worte kommen wir mit Beweisen. Bitte, beachten Sie diese Angebote:

Flotte Hänger
89.- 136.- 198.-

Tailliert. Mäntel
94.- 156.- 225.-

Pelzbesetzte Mäntel
139.- 196.- 259.-

Woll-Kleider
39.- 65.- 89.-

Cockt.-Kleider
56.- 75.- 98.-

Unsere Großauswahl wird auch Sie überraschen

Erber

DAS BEKANNTE MODEHAUS
PFORZHEIM — AM SEDANPLATZ

Täglich von 8-18 Uhr durchgehend geöffnet

Wir grüßen als Vermählte

KURT HERMANN
RUTH HERMANN geb. Dingler

Rotenbach
Feuerbach

24. Oktober 1953

Calw
Bahnhofstr. 18

Kirchgang 12 Uhr

Am Sonntag, dem 23. Oktober 1953

findet in Gechingen im Gasthaus zum „Hirsch“ der

Gechinger Hahnentanz

nach alter Tradition statt. Beginn 19 Uhr

Es ladet freundlichst ein Musikverein Gechingen

Bettkouch ab 145.-

Länge 190 bis 210 cm
Anzahlung DM 40.-, Wochenrate DM 5.-

Stuttgarter Polstermöbelhaus
Stuttgart, Rotenbühlstraße 71
Heilbronn, Gerberstraße 27

Täglich Neueingänge
in Wintermänteln u. Kleidern

Dawr
am Markt

Eine reichhaltige Auswahl gibt Ihnen die Möglichkeit, sich bei für Sie völlig unverbindlicher Besichtigung von der Preiswürdigkeit des Gebotenen zu überzeugen.

Calwer Puppenklinik
im „Salon Odermatt“

Volkstheater Calw

Wir laden Sie herzlich ein zur schönsten Italienfahrt, voll Frohsinn, herrlichen Liedern u. Schlägern in dem neuen Film, der v. Freitag bis Sonntag läuft

„Südlische Nächte“

Es spielen: Walter Müller, Waltraut Haas, Albert Florath u. a. m. In Karlsruhe läuft der Film schon in der 4. Woche. Jugendfrei! Dazu der präkitalisierte Kulturfilm „Insel im Sturm“.

An alle

Ladeninhaber

Versammlung am Montag, den 26. Oktober 1953, 20 Uhr im Hotel Adler in Calw, betr.

Ladenschluß

Es ladet ein:
Einzelhandelsverband Calw

Gasthaus zum Hirsch
Würzbach

Zur Tanzunterhaltung
am Sonntag, den 23. Oktober laden ein
Die Kapelle Familie Keppler

Blusen und Röcke

sind immer modern und kleidsam

Für jeden Geschmack
überraschend schöne Neuheiten

Reinwollene Pullover — flotte Pullis

E. Luipold Calw, Badstraße 23

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt
in Althengstett

am Dienstag, dem 27. Oktober 1953

Für den Marktbetrieb sind die seuchenpolizeilichen Vorschriften zu beachten. Marktbeginn 9 Uhr

Vormittags 11 Uhr Versammlung des Kreisbauernverbandes im Gasthaus zum Adler. Mit dem Markt verbunden ist eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.
Bürgermeisteramt

Zum Markt verkehren für das Gäugebiet Omnibusse

TODESANZEIGE

Kentheim, den 22. Oktober 1953

Unerwartet rasch durfte heute

Magdalene Rentschler
geb. Kalmbacher

im Alter von 77 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben zur ewigen Ruhe eingehen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Rosa Burkhardt, Witwe
Fam. Gebhardt, Holzbronn
und alle Anverwandten

Beerdigung Sonntag, 25. Oktober 1/2 Uhr in Kentheim

Tüchtiger, zielstrebig

Berufsvertreter

für Calw und Umgebung zum Ausbau unseres Geschäftes gesucht. Feste Bezüge, gute Provisionen und Versicherungsbestand geboten. Einarbeitung und laufende Unterstützung durch unseren Außendienst.

Gothaer Feuer
Versicherungsbank auf Gegenseitigkeit
Bezirksdirektion Stuttgart, Reinsburgerstr. 88
Versicherungen aller Art

Fib Bruchleidende das Spranzband

ohne Feder — ohne Schenkelriemen!

Seit Jahrzehnten bewährt. Verursacht gar keine Beschwerden. — Körperliche Beweglichkeit uneingeschränkt. — „Erst hat von dauernder Qual“ — „Bruchbeschwerden verschwinden“ — Warum quälen Sie sich noch? — Bin wieder zu sprechen am!

Montag, 26. Oktober 1953, Wellersstadt, Hotel Post 12.30 — 14.30 Uhr
Calw, Hotel Hirsch 11 — 12 Uhr
Nagold, Gasthof Traube 12.30 — 13.30 Uhr
Altensteig, Gasthof Grüner Baum 14 — 15 Uhr

Für Korpulente empfehlen wir unseren Apoll-Gürtel.

Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen / Würt.

Unsere Klaviere,

raumsparend und form-schön gebaut, sind Vollklaviere, keine Kleinklaviere. Von 2300 DM an. Befaber. Fordern Sie Angebot.

Carl A. Pfeiffer, Stuttgart W
Hardenstr. 12-14 (Vogelsang) F 995 02

Widder
HARTWACHS

bohnert
wunderschön

Sie bekommen es bei:

C. Bernsdorff, Drogerie, Calw
E. L. Schlotterbeck, Bürstenwaren, Calw
A. Wochele, Lederhandl., Calw
Nagold
L. Schlotterbeck, Seilererei und Bürsten
Altensteig
F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie
Bad Liebenzell
K. Ebie, Drogerie Himmerich
Schönbürg
L. Neuback, Drogerie
J. Fr. Burkhardt, Materialwaren

Ein Weg, der sich lohnt

Lassen Sie sich unverbindl. bei uns beraten!

Anfertigung auch nach Ihren Angaben!

Zahlungserleichterung bis zu 18 Monatsraten

Möbel Markt
HARTMUT HÜTTNER
Möbel aller Art, Polstermöbel, Matratzen, Teppiche
Stuttgart
Schmale Str. (neb. Käufh. Union)

Wir haben die Geschäftsräume unserer

Hauptagentur Fritz Schleeh, Calw

von der Lederstraße 16 nach der LANGE STEIGE 7 verlegt. Wir bitten unsere verehrten Versicherten, sich in allen Vertragsangelegenheiten vertrauensvoll an Herrn Schleeh zu wenden.

Allianz Versicherungs A. G.
STUTTGART, Uhlandstraße 1-7

Wir liefern legerreife

Junghennen

Hampshire	10.-
Italiener rebh.	11.-
Legh. weiß	11.-
Kreuzungen	11.50
Puten	22.-
Gänse zur Mast	15.-
Goldfasanen	25.-

Geflügelhof Gayde
Ditzingen, Leonberger Straße 25

Genügt Ihnen ein Motorrad
ODER WÜNSCHEN SIE EINE Maic-o

Motoc-Motorräder sind schnell, beweglich und zuverlässig. 175- und 200-cm-Motoren ab DM 1215.

Genügt Ihnen ein Motorrad
ODER WÜNSCHEN SIE EINE Maic-o

Die Auflage

eines Blattes ist ausschlaggebend für den Erfolg einer Anzeige.

8300 Stück

beträgt die tägliche Auflage des „Calwer Tagblatt“ mit seinen Nebenausgaben. Diese Auflage ist geprüft durch die Informationsstelle zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW), beachten Sie bei Vergebung Ihrer Anzeigenaufträge, ob die Auflage des von Ihnen zu wählenden Blattes von IVW geprüft und bestätigt ist.

Zuchtvieh-
Absatzveranstaltung
in
Heilbronn / N.

Zum Verkauf kommen **120 Bullen u. 25 weibl. Tiere** Garantie für Freisein von Tuberkulose. 75% stammen aus staatl. anerkannten tbc-freien Beständen.

Mittwoch, 23. Okt. 1953 Sonderkürung der Bullen 12.00 Uhr anschl. Prämisierung der weibl. Tiere

Donnerstag, 24. Okt. 1953 Verkauf der Tiere . . . 10.00 Uhr Transportmöglichkeiten (Frachtermäßigung) nach allen Richtungen.

Fränkisch-Hohenlohescher Fleckviehzuchtverband
Schwäbisch Hall

Fleckviehzuchtverband des Würt. Unterlandes Ludwigsburg

Übernahme
Pflege von Gärten
Obst- und Beerenanlagen.
Näheres auf der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Verkaufe einen
Motor 3 PS
samt Anlasser, Himmelwerke TG-bingen.
Gottlob Stürner, Gechingen

180 Ztr. Rüben
verkauft
Karl Stahl, Sindelfingen
Wurmbergstraße 29

In Hirsau schönes, helzbares

Zimmer

zu vermieten. Näheres auf der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Wer schreib

am 19. September auf
Constanze-Chiffre

vom 2. Juliheft und erbat postlagernd Antwort?

Bin zu erreichen unter
E. B. 1004, Stuttgart 1
postlagernd

Bestellungen für
Deckreisig

nimmt entgegen
Pfeifer, Calw, Biergasse

DER LEIB verschwindet im
THALYSIA-EDELFORMER!
Mieder schon ab DM 22.50.

THALYSIA

Alleinverkauf für Calw jetzt:
Firma Lore Ziegler, Badstr. 8

Zwei gut erhaltene
Zimmeröfen

zu verkaufen.
Calw, Hengstetter Gasse 13

Wenn Sie

etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige in diesem Blatte auf

Junge Dame

mit Kenntnissen in Maschinensprache und Steno, perfekt in der englischen Sprache, sucht passenden Wirkungskreis in Calw oder Umgebung.

Angebote unter C 289 an das Calwer Tagblatt.

WERDE
VON **RATHFELDER**

GAS — KOHLE — PROPAN

Herofabrik G. Rathfelder, Hirsau

Neuwertiges
Küchenbüfett

(elfenbein) preiswert zu verkaufen.
Marie Forstner Wwe.,
Simmozhelm, Im Latch

Schwerverletzt im Freien gelegen

Am Mittwoch gegen 24 Uhr fuhr ein 20 Jahre alter lediger Schlosser aus Bieselsberg mit seinem Krad, von Igelsoch kommend, in Richtung Bieselsberg. Kurz vor der Ortschaft Oberlengenhardt kam er in einer Kurve vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab, fuhr in den Straßengraben und eine 2 Meter hohe Böschung hinauf. Bei dem Sturz wurde er vom Krad etwa 10 Meter weit auf die Straße geschleudert. Erst am folgenden Morgen wurde er von einer Frau bewußlos aufgefunden. Er mußte mit schweren Verletzungen (Schädelbasisbruch und Gehirnlagen) in das Kreis Krankenhaus Calw eingeliefert werden, wo er am Donnerstag gegen 22 Uhr verstorben ist.

Mitteilungen des Roten Kreuzes

Wo wohnen im Kreis Calw die früheren Unteroffiziere Hermann Geck und Walter Thörner oder wer weiß ihren jetzigen Aufenthaltsort? Zuschriften erbeten an Rot-Kreuz-Suchdienst Calw, Lederstraße 16 III.

Welcher Kamerad Heinefahrt war auf Besuch in Marlen bei Kehl am Rhein? Es gilt die Klärung des Vermißschicksals eines Kameraden Kluge, der in Stalingrad kämpfte. Zuschriften an den Rot-Kreuz-Suchdienst Calw.

Namenslisten der Heimkehrer! Wer die Namen der Heimkehrer, der Transporte von September/Oktober 1953 lesen will, findet diese in der Suchdienst-Zeitung München ab Nr. 19 vom 15. 10. 1953. Näheres durch Rot-Kreuz-Suchdienst Calw.

Um Spenden für Pakete an Kriegsgefangene in Rußland auf DRK-Konto Nr. 10 bei der Kreis Sparkasse Calw wird weiterhin dringend gebeten. — Für die bisherigen Spenden wird herzlich gedankt, auch für 20 DM von „Ungenannt Neuenbürg“. Auch Sachspenden aller Art werden vom Roten Kreuz Calw angenommen.

Die neuen Anschriften der Kriegsgefangenen wolle man sofort dem Roten Kreuz Calw zuwenden. Ebenso wird um Meldung und Adressenangabe der Kriegsgefangenen gebeten, deren Angehörige seit 1951 im Kreis Calw zugezogen sind. Das Rote Kreuz möchte doch allen Kriegsgefangenen Pakete senden, deren Familien im Kreis Calw wohnen!

Spenden an gutenhaltenden Kleidungs- und Wäschestücken, Schuhen aller Größen werden auch fernerhin erbeten. An gutenhaltender Männerkleidung fehlt es besonders. Gesucht wird für bedürftige Familie: 1 Kl. Tisch, 1 Kommode, 1 Stühle. Herzlichen Dank für die bisherigen Spenden!

DRK-Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 16 III
Telefon Nr. 244.

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 16. bis 23. Oktober wurden folgende Personstandsfälle verzeichnet:

Geburten: Wilfried Emil, S. d. Angestellten Emil Maulbetsch, Calw, Bahnhofstraße; Eva-Monika, T. d. Kfm. Karl Krafft, Hirsau; Hilde Liselotte, T. d. Kfm. Angestellten Helmut Baur, Oelsheim; Karlheinz Reinhardt, S. d. Bahnhofschafters Fritz Kopp, Merklingen, Kr. Leonberg.

Eheschließungen: Hermann Georg Sauter, Handelsvertreter, Calw, und Mathilde Laub, ohne Beruf, Calw.

Sterbefälle: Johannes Roth, Lokführer i. R., Weil der Stadt, 79 J.; Maria Johanna Dussler geb. Haasis, Rektors Witwe, Calw, Lederstraße 4, 86 J.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

21. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 25. Oktober (Turnlied: Morgenglanz der Ewigkeit... Gsb. 47): 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Benzing); 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Pfleiderer); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre (Töchter); 20 Uhr Dank- und Fürbittegottesdienst für unsere Kriegsgefangenen in der Stadtkirche (Pfleiderer). — Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr Männerkreis. — Donnerstag, 29. Oktober: 20 Uhr Bibelstunde. — Samstag, 31. Oktober: 13.15 Uhr Richtfest der Bergkirche.

Kath. Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

22. Sonntag v. Pf., 25. Oktober (Christkönigsfest und Tag der Weltmission): 7.30 Uhr Frühgottesdienst m. gen. Komm. der gesamten Jugend und Schüler sowie der Männer und Frauen. 9 Uhr Gottesdienst in Hirsau (7 Uhr Frühmesse). 9.30 Uhr Fest- und Hauptgottesdienst in Calw. 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. 18 Uhr Christkönigsfeier der Jugend. In allen Gottesdiensten Opfer für die Weltmission. — Werktag: In Calw: Täglich 7.30 (Ferien) ausgen. Dienstag 19.30 Uhr. In Hirsau: Täglich 8.30 Uhr. Jeden Abend um 18.30 Uhr Rosenkranz. Dienstagabend, 19.30 Uhr Jugendmesse.

Methodistenkirche, Bezirk Calw

Sonntag, 25. Oktober: Calw: 9.30 Uhr Gottesdienst (H.), 11 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Jugendstunde. — Stammheim: 10 Uhr Erntedankfest (A.). — Oberkollbach: 10 Uhr Gottesdienst. — Altburg: 18 Uhr Gottesdienst. — Ottenbronn: 20 Uhr Gottesdienst (H.). — Würzbach: 20 Uhr Gottesdienst (A.). — Werktagversammlungen überall um 20 Uhr.

Fernsprechnummer des „Calwer Tagblattes“ 755
Nach Geschäftsschluß 754

Simmozheimer Haushalt ausgeglichen

Unveränderte Gemeindesteuersätze — Im nächsten Jahr Bau eines Leichenhauses

Simmozhelm. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltsplan 1953 verabschiedet, der im ordentlichen Plan mit je 161 820 DM und im außerordentlichen Plan mit je 11 775 DM in Einnahmen und Ausgaben abschließt und damit ausgeglichen ist. Der Haushaltsausgleich konnte nur durch sparsame Bewirtschaftung der vorhandenen Einnahmen und Ausschöpfung aller Einnahmequellen sowie Einstellung nur der dringend erforderlichen Ausgaben herbeigeführt werden. Für den Ausgleich des außerordentlichen Haushaltsplans, der in seinem Hauptpunkt 10 000 DM für die Fortführung der Kanalisation vorsieht, mußten 10 000 DM dem allgemeinen Kapitalvermögen als innere Schuld entnommen werden, die in den nächsten Jahren zur Erhaltung des Kapitalvermögens diesem wieder zugeführt werden.

Die Steuersätze betragen wie im Vorjahr für die Grundsteuer A 175%, für die Grundsteuer B 140%, für die Gewerbesteuer 250%. Die Mindestgewerbesteuer beträgt 6 DM. Einwohnersteuer wird nicht erhoben. Die Steuerkraftsumme beläuft sich auf 41 552 DM, gegenüber im Vorjahr 40 283 DM, wovon auf die fortgeschrittene Einwohnerzahl von 1075 pro Einwohner 38,65 DM, gegenüber im Vorjahr 38,55 DM, entfallen, womit die Gemeinde wesentlich unter dem Landesdurchschnitt liegt. Dadurch dürfte der Ort in den

Genuß eines größeren Betrags an Schlüsselzuweisungen kommen, der im Vorjahr 11 703 DM betrug, jedoch durch die Kreisverbandsumlage von 11 635 DM wieder aufgebraucht wird. Einen wesentlichen Betrag des Steueraufkommens stellen die Gewerbesteuerausgleichszuschüsse der Betriebsgemeinden dar, die für 220 Arbeitnehmer in Gemeinden mit mehr als 11 Beschäftigten mit 11 000 DM im Haushaltsplan erscheinen. Ueber einige weitere Haushaltsplanzahlen haben wir bereits anläßlich der Bürgerversammlung berichtet.

Der von Architekt Maier aufgestellte Vorentwurf zur Erstellung eines Leichenhauses, das im nächsten Jahr gebaut werden soll, wurde beraten. Der abgeänderte Plan sieht Außenabmessungen von 9x7,50 m vor. Die Leichenhalle umfaßt zwei Zellen, worin insgesamt drei Leichen aufgebahrt werden können, und einen Geräteraum, während an der Nordseite ein überdachter Vorbau geplant ist.

Der Nutzungsplan 1954 in Höhe von 810 fm (350 fm weniger als das Nutzungsoll) wurde anerkannt; ebenso wurde dem Gemeinderat die Zurückziehung der Klage wegen der Forderung aus E- und F-Hieben zur Kenntnis gebracht.

Am Volkstrauertag (15. November) wird mit dem Musik- und Gesangsverein am Kriegerdenkmal eine Feier abgehalten.

Unsere Gemeinden berichten

Heute Gemeindeabend im Kursaal Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Noch einmal wird der alte Kursaal seine Pforten für eine Veranstaltung öffnen, um danach endgültig abgebaut zu werden. Heute um 20.15 Uhr findet dort ein Gemeindeabend statt, bei dem Bürgermeister Klepser einen Rechenschaftsbericht geben und über die bevorstehenden Gemeinderats- und Kreistagswahlen sprechen wird. Gesangsvorträge des „Liederkranz“ werden die Veranstaltung festlich beleben. Recht viele Einwohner, besonders auch die reifere Jugend, sollten sich den Besuch des Gemeindeabends angelegen sein lassen.

Die „Freiwillige Feuerwehr Bad Liebenzell“ tritt am heutigen Nachmittag um 16.30 Uhr zu einer Übung zusammen.

Im Schulhaus treffen sich am kommenden Montag um 20 Uhr die Heimatvertriebenen. Erwin Bischoff vom BVD-Kreisverband wird über Fragen des Lastenausgleichs und des sozialen Wohnungsbaues, über Wahlen u. a. m. sprechen.

Großer Herbstmarkt in Althengstett

Althengstett. Der Herbstmarkt in Althengstett hat schon immer auf die Gütegemeinden eine besondere Anziehungskraft ausgeübt. Die Erntearbeiten sind größtenteils beendet und somit wird der Bauer und Landwirt die Möglichkeit, sich über die Wirtschaftslage zu unterrichten, willkommen heißen. Auf Grund der Anmeldungen ist auch diesmal wieder mit einer guten Besichtigung zu rechnen. Das Lagerhaus Calw sowie die Firmen Hefele (Althengstett) und Dongus (Gehringen) werden die neuesten Erzeugnisse auf dem Gebiet der Landwirtschaftstechnik zur Schau bringen. Der Kreisbauernverband hält am gleichen Tag um 11 Uhr eine Versammlung im „Adler“ ab.

Ausscheidende Gemeinderäte

Möttlingen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden hauptsächlich die bevorstehenden Ge-

meinderats- und Kreistagswahlen besprochen. Die Wählerkartei liegt in der Zeit vom 25. Oktober bis 1. November auf dem Rathaus zur Einsichtnahme aus. Die Wahlzeit läuft ab für folgende Gemeinderäte: Matth. Köllbin, Göttlieb Heldmaier, Christof Gölcke und Fritz Graze.

Glückwünsche zur goldenen Hochzeit

Bieselsberg. Am vergangenen Sonntag konnten die Schreinscheleute Hermann Bürkle und Frau Katharine geb. Bohlenberger bei guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Aus der Ehe sind 12 Kinder hervorgegangen, von denen 7 noch am Leben sind, 25 Enkelkinder und 1 Urenkel konnten den goldenen Hochzeitern zu ihrem Ehrentag gratulieren. Bürgermeister Fuchs beglückwünschte die Eheleute im Namen der Gemeinde und überbrachte eine Urkunde des Ministerpräsidenten Dr. Müller sowie ein kleines Geldgeschenk. Hermann Bürkle stammt aus Ottenhausen. Seine Frau verah jahrzehntlang den Hebammeendienst in der Gemeinde Bieselsberg. Dem Jubelpaar nachträglich noch alles Gute für die Zukunft!

Die von der Spar- und Darlehenskasse neu aufgestellte hydraulische Obstkelter wird stark in Anspruch genommen. Auch von den Bewohnern der umliegenden Ortschaften wird sie rege benutzt. Der letzte Samstag brachte eine Rekordleistung mit 176 Zentnern gekeltertem Obst. Die Ausbeute beträgt fast durchweg 45 Liter / Zentner.

Eine wesentliche Erleichterung bei den Drescharbeiten brachte der Einsatz der neuzeitlichen Getreidedreschmaschine des Landwirts Gotth. Rixinger (Unterhaugstett), die besonders von den Kleinlandwirten freudig begrüßt wurde. Es ist zu hoffen, daß ein derartiges arbeitssparendes Großgerät in absehbarer Zeit auf genossenschaftlicher Basis beschafft werden kann.

Zum Sonntag

Alles Leben mit andern fordert Verstehen!
Eduard Spranger

Der Mensch ist von Gott als ein Wesen innerhalb der Gemeinschaft geschaffen und gesetzt. Dieser durch nichts aus der Welt zu schaffenden Tatsache entspricht das Gebot der Liebe zu Gott, als dem Schöpfer, und zu den Mit-Menschen, als den Geschöpfen eben dieses Gottes; der Heiland am Kreuz hat uns alle gleich geliebt, ohne zu fragen, ob der eine seine Liebe mehr verdient als der andere; denn „verdient“ haben wir alle seine Liebe nicht! Die Liebe Gottes, sichtbar geworden und gestaltet in der „Heilandeliebe“, umschließt uns alle; und es mag sein, daß diese Liebe den oder jenen unserer Mitmenschen gerade dann viel mehr auszeichnet, wenn wir in unserem Dünkel und in unserem Pharisäertum uns von diesem Menschen aus irgendeinem Grunde fernhalten oder uns von ihm abwenden. Wie oft stellt uns das Zusammenleben mit Verwandten, Freunden, Hausgenossen, Nachbarn usw. im Leben des Alltags vor die Prüfung des Herzens: Liebst du, oder liebst du nicht? In dem Gebot: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst!“ geht es für uns alle um ein Gebot der „Ganzheit“, um das Gebot der Gemeinschaft des Menschen mit Gott und dem Menschen. „Du sollst Gott lieben“, dies ist das vornehmste und größte Gebot; das andere aber ist ihm gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ In diesen zwei Geboten „hangt das ganze Gesetz und die Propheten“, wie Jesus sagt. Wie also vermöchten wir eine Gemeinschaft mit Gott haben ohne eine Gemeinschaft mit dem Mit-Menschen? Und wie wenig achten wir im täglichen Leben auf diese uns alle mit Gott und miteinander verbindende Liebe?

Alles Leben mit andern fordert Verstehen! Verstehen wir immer den andern? Sicher nicht! Aber

bemühen wir uns wenigstens darum, ihn zu verstehen? Auch nicht immer, und oft sogar gerade dann, wenn der andere unser Verstehen besonders nötig hätte. Nehmen wir ein Wort des Theologen Köberle als Erläuterung dazu: „Wenn uns ein anderer Mensch sprechen will, blicken wir — und wäre es nur in Gedanken — im stillen beständig nach der Uhr und überlegen heimlich, wieviel Zeit das Gegenüber uns nun schon wieder weggenommen hat. Daß es bei einer solchen Zeiteinstellung zu keinem liebvernehmen Anhören, zu keinem hilfreichen Antworten kommen kann, ist dann wahrhaftig nicht weiter verwunderlich!“

Was heißt „In Gedanken?“ Es heißt, daß wir mit unsern Gedanken nicht bei dem Nächsten sind, sondern woanders; in den meisten Fällen — bei uns selber. Es mag hart klingen, aber es ist eine alte und durch nichts zu beschönigende Wahrheit: Gedankenlosigkeit ist Lieblosigkeit! In jedem Fall, Es gibt dafür keine Entschuldigung. Das: „Ich habe eben nicht daran gedacht“, oder das: „Ich habe es eben vergessen!“ beruht im tiefsten — darin sind sich die Theologen mit den Psychologen einig — eben auf unserer Lieblosigkeit. Wer es nicht wahrhaben will, der prüfe sich selber vor Gott in einer stillen Stunde! Von Gott verlangen wir, daß er — sozusagen — immer Zeit für uns habe, daß er immer an uns denke, daß er nichts vergesse, was uns berührt! Was ist das anderes als krasseste Selbstsucht?

Und noch eines: „Wieder einmal ‚redt gehabt‘ — hat nur der Nichtliebende!“ sagt uns Hermann Oeser. Und: „Wie leicht kann es kommen, daß man alles falsch versteht und zu früh den Mund zum Reden öffnet. Der Teufel hat den Menschen das aller frühe Reden gegeben!“ — mahnt uns Karl Benno von Mechow. Wenn wir aber einen Menschen infolge unserer Schuld „falsch verstehen“, weil wir ihn nicht haben ausreden lassen, entstellen wir sein Bild vor Gott! — Alles Leben mit andern fordert Verstehen — in der Liebe.
W.R.

Umschau im Neuenbürger Bezirk

Verdienstkreuz für Chefarzt Dr. Walder

Schömberg. Am Montagabend besuchte Landrat Geißler den Kurort, um dem Chefarzt des Sanatoriums Schömberg, Dr. Artur Walder, das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik und die von Bundespräsident Heuß unterzeichnete Verleihungsurkunde zu überreichen. Dr. Walder ist seit 28. September 1918 Chefarzt des Sanatoriums Schömberg.

Das gibt es nicht alle Tage

Kapfenhardt. Achtzehn Ferkel von einer Mutter-sau und zehn Krankköpfe auf einem Strunk, das sind Ernteergebnisse, die jedem Plan-Soll gewachsen oder überlegen wären. Die ausnahmsweise fruchtbare Muttersau steht im Stall der „Obere Mühle“, wo ihr großer Fleiß sehr angebracht ist, weil die vielen hungrigen Gäste meist „Hausgemachtes“ verlangen. Die Zehnlage auf dem einen Krautstock wuchsen im Krautland beim Cajernwald.

In die Heimat zurückgekehrt

Neuenbürg. Dieser Tage traf in Ludwigsburg ein Spätheimkehrer aus Rußland ein, Erich Gehring, der einst in Neuenbürg geboren wurde. Sein Vater Carl Gehring war als Eisenbahnobersekretär von 1919 bis 1926 in Neuenbürg tätig; im Oktober 1921 kam als zweites Kind der Sohn Erich zur Welt. Aufgewachsen ist Erich Gehring in Ludwigsburg, wohin sein Vater von Neuenbürg aus versetzt wurde. Erich Gehring war auf der Halbinsel Hela von den Russen gefangen genommen und dann in ein Lager im Innern Rußlands abtransportiert worden. Sein schneller Wunsch ist es, nun das Studium der Architektur aufnehmen zu können.

Birkenfeld sorgt für den Gemeindevald

Birkenfeld. Nach dem Kulturplan des Forstamts Neuenbürg sollen im kommenden Jahr auf hiesiger Gemarkung 3500 Fichten, 12 500 Forchen, 400 europäische Lerchen, 300 japanische Lerchen, 1000 Eichen, 2500 Buchen, 200 Roteichen, 200 Eschen, 1000 Linden, 200 Pappeln und 300 Douglas-Tannen angepflanzt werden. Zur Nachzucht sollen Sämlinge und Saatgut angekauft werden.

Ein gutes Obstjahr für Arnbach

Arnbach. Der diesjährige Obstertrag fiel im Gegensatz zum vorigen Jahr sehr zufriedenstellend aus. In der Gemeindegärtnerei wurden 2600 Zentner Obst verlostet. An Tafelobst wurde eine bedeutende Menge verkauft. Ebenso war der Mostobstverkauf sehr umfangreich. Man darf sagen, daß das Jahr 1953 für den Landwirt sehr ertragreich war, sofern man von der schlechten Kirschernte absieht.

Niebelsbachs Haushaltplan

Niebelsbach. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1953 beraten. Der ordentliche Haushaltplan wurde in den Einnahmen und Ausgaben mit 70 670 DM und der außerordentliche Haushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 585 DM abgeschlossen. Der letztjährige Wunsch des Gemeinderats, die Grundsteuern zu senken, ging auch dieses Jahr nicht in Erfüllung. Die Hebesätze mußten in der Grundsteuer A mit 210 v. H., in der Grundsteuer B mit 185 v. H. und die Gewerbesteuer mit 290 v. H. belassen werden.

Bauarbeiten machen Fortschritte

Dobel. Das günstige Herbstwetter dient sehr der Fortführung einiger Bauvorhaben der Gemeinde. Die Kanalisierungsarbeiten in der Hauptstraße schreiten rüstig voran, so daß mit dem Abschluß dieses Teilstückes bald gerechnet werden kann. Am Marktplatz auf dem früheren „Sonne-Grundstück“ wird eifrig gearbeitet, um ihn weiter einzuziehen, zu vergrößern und zu befestigen. Er wird dann den bei günstiger Schneelage zu erwartenden Anforderungen eher gewachsen sein als früher.

Blick über die Kreisgrenzen

48 Einfadstwohnungen in Böblingen

Böblingen. Der Gemeinderat hat am Mittwoch beschlossen, zur Beseitigung der Baracken-Unterkünfte im Stadtgebiet Einfadstwohnungen errichten zu lassen. Zunächst sollen im Gebiet Steingurg vier Wohnblocks mit zusammen 48 Wohnungen erstellt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 362 000 DM. Mit dem Bau soll schon in der kommenden Woche begonnen werden. Für das nächste Jahr ist der Bau von weiteren 48 Einfadstwohnungen vorgesehen. Nach Fertigstellung der Wohneinheiten werden sämtliche Barackenwohnungen im Stadtbild der Kreisstadt verschwinden.

75 Jahre Meisterschule der Weber

Sindellingen. Die im Jahr 1878 gegründete Meisterschule der Weber, die zu den vier einzigen dieser Art in Deutschland zählt, feiert heute ihr 75jähriges Jubiläum. Mit dem Jubiläum verbunden ist eine Ausstellung von Arbeiten der Schüler und Schülerinnen der Webschule.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hauser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 8
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Lank, Altonsteig
Verlag Paul Adelb. in der Südwest-Press-Gruppe
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: 3,80 DM zuz. 40 Pf. Trägerlohn

Das Programm

Ausscheidungsspiel zur Weltmeisterschaft: Bukarest: Rumänien - Tschechoslowakei (Gruppe 8).
1. Liga Süd: VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg; Karlsruher SC - KSV Hessen Kassel; VfR Mannheim - Eintracht Frankfurt; Schweinfurt 05 gegen Waldhof Mannheim; Bayern München - Stuttgarter Kickers; FSV Frankfurt - FC Augsburg; SpVgg Fürth - Viktoria Aschaffenburg; Kickers Offenbach - Jahn Regensburg.
Südwest: Landau - Speyer; Saar 05 - Frankenthal; Phönix Ludwigshafen - Kirm; VfR Kaiserslautern - Trier; Neuwied - 1. FC Kaiserslautern; Neunkirchen - Tura Ludwigshafen; Worms gegen Saarbrücken; Mainz 05 - Pirmasens.
West: Düsseldorf - Münster; Schalke - 1. FC Köln; Dortmund - Rheyd; RW Essen - Sodingen; M-Gladbach - Leverkusen; Bochum - Horst; Dellbrück - SW Essen.
Nerd: Hamburger SV - VfL Osnabrück; Bremerhaven - Elmshöf; Hannover 96 - Lübeck; Bremer SV - Arminia Hannover; Viktoria Hamburg gegen Braunschweig; Harburg - Werder Bremen; Kiel - Altona; Göttingen - FC St. Pauli.
2. Liga Süd: Sa.: Wacker München - FC Freiburg; So.: SSV Reutlingen - ASV Cham; Union Böckingen - FC Singen 04; TSV Straubing - TSG Ulm 46; 1. FC Pforzheim - 1. FC Bamberg; Bayern Hof - 1890 München; FC Hanau 93 gegen SV Darmstadt 98; Schwaben Augsburg - SV Wiesbaden.
Zwischenrunde um den Amateur-Länderpokal: Pforzheim: Nordbaden - Bayern; Hamburg: Hamburg - Niedersachsen; Bocholt; Niederrhein gegen Hessen; Berg-Gladbach; Mittelrhein - Schleswig-Holstein. - Mittwoch in Pforzheim: Probespiel der Nordbadener.
Repräsentativspiel: Innsbruck: Tirol - Württemberg.

1. Amateurliga Württemberg: SC Schweningen gegen SC Gelsingen.
Südbaden: FV Offenburg - FC Radolfzell; FC Villingen - FV Emmendingen; VfL Konstanz gegen VfR Achern; SC Baden-Baden - FV Lahr; FV Rheinfelden - VfB Bühl; FC Rastatt - FC Gutach; FV Lörrach - SC Freiburg; VfR Stockach gegen SV Schopfheim.

Die Bilanz des Boxings

Jeder Großkampf im Ring soll ein Millionengeschäft werden

Vom Trainingsgerät bis zur Vergünstigungssteuer / Gefährliche Unkostenlawine / Blick hinter die Kulissen des Boxings

Bevor ein Großkampf „steigen“ kann, dem Namen wie Hein ten Hoff, Neuhau oder Walcott eine magnetische Zugkraft verliehen, muß erst eine andere Schlacht geschlagen werden. Es ist die große Auseinandersetzung der Buchhalter, Kalkulatoren, Manager und Trainer. Jeder Großkampf soll ein Millionengeschäft werden, das seinen Veranaltern ein Vermögen oder den völligen Ruin einbringen soll. Daher müssen alle Begleiterschulungen sorgfältig vorausberechnet werden. Man muß sich zunächst fragen, wie sportfreudig die Stadt ist, in welcher die Veranstaltung stattfinden soll, ob sie verkehrsgünstig genug liegt, um die Publikumsmassen auch aus der weiteren Umgebung anzulocken und wie am Kampftage die Wit-



Vier Gekostet ein Boxkampf zweier Champions und nicht immer kann der Veranstalter seine Taschen dabei füllen. Auf jeden Fall muß der Besucher den Anblick zerquetschter Nasen, verquollener Augen oder des erhofften Niederschlags teuer bezahlen. Unser Bild zeigt einen Kampfmoment zwischen den Ex-Europameistern Hein ten Hoff und Karel Sy.

terung voraussichtlich sein wird. Ferner sollte man niemals das Monatsende, wenn die Gehaltsempfänger kaum noch über das Geld für Eintrittskarten verfügen, für ein solches Sportereignis wählen. Schon die ersten Vorbereitungen für einen Großkampf verschlingen eine Menge Geld. Für die Hauptgegner wie die Rahmenkämpfer müssen Bandagen, Boxhandschuhe und geeignete Sparringpartner beschafft werden. Auch die Einrichtung des Trainingslagers mit ihren Umkle- oder Schlageräten, darunter der Eism-, Doppelend- und Punktblatt, die freihängende Malbirne, der Sandsack und die Handpolster, ist oft sehr kostspielig. Hierzu kommen noch die Führung von Ferngesprächen und der Telegrammwechsel mit dem häufig in einem überseeischen Land weilenden Gegner.

Der Einwurf

Es hat lange, recht lange gedauert, bis sich das Nationale Olympische Komitee der Bundesrepublik, wie aus seinem Jahresbericht hervorgeht, entschlossen hat, dem Beispiel anderer Länder zu folgen, durch Gesetz den Mißbrauch olympischer Symbole zu lassen. In Reklame- und Handelszwecken sollten die olympischen Symbole ebenso wenig Verwendung finden dürfen wie zur Bezeichnung von Veranstaltungen, die mit dem Amateursport in keinerlei Zusammenhang stehen. Mit Bitten, die olympischen Symbole nicht zu mißbrauchen, hat man nichts erreicht. Nun muß eben das Gesetz Schutz gewähren.

2. Amateurliga, Gruppe IV: Trossingen - Rottenburg; Tübingen - Balingen; Spaichingen - Trucheltingen; Lauterbach - Gosheim; Rottweil - Onstmettingen; Taillfingen - Schramberg; Freudenstadt gegen Ebingen.
Gruppe I: Denkendorf - Heideilingen; Mittelstadt - Eßlingen; VfB Reichenbach - Wangen; Fellbach - Zuffenhausen; Oberensingen - Pfullingen.

Handball
Zwischenrunde um DHB-Pokal: Heidelberg: Süddeutschland - Westdeutschland. Kassel: Südwestdeutschland - Norddeutschland.

Verbandsliga: TV Holzheim - Tschft. Göppingen; TSV Söden - SV Frankenbach.
Landesklasse I: Weilstetten - Hofen; Gronau gegen Asperg.
Landesklasse II: Pfullingen - TB Eßlingen; Jechhausen - Deizau; Geislingen - Neuhausen; Eßlingen - Neckarlenzingen; Eßlinger TSV gegen Neilingen.

Hockey
Silberschild-Vorschlußrunde: Goslar: Niedersachsen - Westdeutschland; Berlin - Rheinland-Pfalz gegen Neilingen.

Motorport
Albany: USA-Sportwagenrennen mit Karl Kling und von Hanstein auf Porsche. München: Endlauf zur deutschen Sandbahnmeisterschaft, Sa./So.

Ringen
Oberliga Gruppe I (Sa.): Feuerbach - Oberreisheim; Oßweil - Zuffenhausen; KV 95 Stuttgart gegen Münster.
Gruppe II (Sa.): Göppingen - Ebersbach; Tuttlingen - Söden; Heidenheim - Schorndorf.

Amateurboxen
Sa.: NSU-Pokal: AC Weinheim - SV Prag Stuttgart; 1. FC Nürnberg - SpVgg Neckarsulm; Freundschaftskämpfe: SV Böblingen - VfR Aalen; SV Tübingen - SV Osnitz/Vogtland; SV Spaichingen - BS Balingen; Blauweiß Lahr (verstärkt) gegen SV Waldhof mit Basel und Roth. So.: TSV Eningen/Achalm - SV Osnitz/Vogtland.

Amateurradport
Deutsche Hallenspartmeisterschaften in Hannover.

Wenn der Vertrag dann unter tatkräftiger Mitwirkung der beiderseitigen Manager endlich in seinen Grundzügen feststeht, beginnt erst das Kopfrechen über die Höhe der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben. Da ist zunächst die Gesamtzahl der Sitz- und Stehplätze mit ihren verschiedenen Preisabstufungen zu berechnen. In Deutschland müssen von der Bruttoeinnahme sofort 20 Prozent als Vergünstigungssteuer und 4 Prozent als Umsatzsteuer abgeführt werden. Ferner sind nicht nur die Gagen der Hauptboxer und Rahmenkämpfer, sondern auch der Punkt- und Ringrichter, sowie das Honorar des Anagners, die Besätze des technischen Leiters der Platzordnung, Programmverkäufer und des übrigen Personals bis herab zur letzten Putz- und Toilettenfrau festzusetzen. Auch die Miete der Sporthalle oder des Stadions, die Haftpflichtversicherung, Mitwirkung des Roten Kreuzes und sonstige Spesen sind in der Bilanz zu berücksichtigen. Dazu kommen schließlich noch die Anmeldegebühren für den Bund-

2,5 Millionen müssen für Melbourne aufgebracht werden

150 deutsche Olympiawettkämpfer vorgesehen / Kommt die Vorbereitung zu kurz?

150 deutsche Sportler sollen 1956 zu den olympischen Spielen nach Melbourne fahren. Offiziell würde diese Zahl zwar bisher noch nicht genannt, sie läßt sich jedoch leicht aus den Kalkulationen errechnen, die das NOK-Präsidium bei seiner Tagung in Hannover aufstellte.

Der Vorschlag beläuft sich auf rund 2,5 Millionen DM, davon zwei Millionen für Reise- und Aufenthaltskosten. Etwas 100.000 DM wird man pro Kopf der deutschen Mannschaft rechnen können. Rein theoretisch wären das etwa 200 Wettkämpfer; aber die Funktionäre, Trainer und Betreuer kosten auch Geld.

Das Verhältnis 3:1 (drei Wettkämpfer und ein Begleiter) wäre durchaus tragbar. Leider ist zu befürchten, daß sich dieses Verhältnis zugunsten der Funktionäre noch ändern wird. Bei einigen Olympiamannschaften war es 1952 sogar umgekehrt. Zur Ehre des deutschen NOK's sei gesagt, daß Deutschland nicht dazu gehörte.

Freilich fragt man sich, ob 150 Wettkämpfer nicht doch etwas zu viel sind. Diese Olympiade wird soviel Geld kosten, daß es tatsächlich ratsam sein wird, die Teilnehmerzahl auf ein vernünftiges Maß zu beschränken, zumal für die Vorbereitungen nur eine halbe Million vorgesehen ist. Dieser Betrag kann nicht reichen, wenn nicht improvisiert werden und die Vorbereitungen vernachlässigt werden soll!

2,5 Millionen Mark sind viel Geld - und doch müßte es möglich sein, bis 1956 noch etwas mehr aufzubringen. Der Einsatz ist das Geld wert! Innerhalb von drei Jahren kommen ja nur zwei Pfennige pro Jahr und Kopf der westdeutschen Bevölkerung. Man darf nur nicht vergessen, mit dem Geld sammeln rechtzeitig anzufangen.

Die Schweiz liefert ein gutes Beispiel, wie für einen edlen Zweck leicht Mittel beschafft werden können. Schon heute wird auf den Sportplätzen die Plakette der Fußball-Weltmeisterschaft verkauft. Sie kostet einen Franken und geht weg wie die warmen Semmeln.

Die Norweger verschaffen sich immer mehr Achtung im europäischen Fußballsport. Nach dem 4:0 gegen Holland folgte nun in Stockholm ein beachtliches 6:0 gegen Schweden. Mit den norwegischen Ergebnissen der letzten Wochen verglichen, erhält das deutsche Ii in Oslo doch eine etwas bessere Note. Was nichts daran ändert, daß die deutsche Nationalelf von ihrer Bestform des Jahres 1952 weit entfernt ist. Ob Bundestrainer Sepp Herberger in seinem Urlaubsbay Bad Orb ruhig schlafen kann?

Es hätte seiner Gesundheit übrigens kaum geschadet, wenn er nach London zum FIFA-Auswahlspiel gefahren wäre.

Die Hamburger freuen sich bereits auf das Ländercup gegen Norwegen am 22. November. 75.000 Zuschauer wird das neue Hamburger Stadion fas-

Schlager des Südens: VfB - Club

Nürnbergers augenblickliche Schwäche nimmt jedoch dem Spiel viel an Reiz

Süddeutschlands erste Liga steht am Sonntag im Zeichen des Schlagerpiels VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg, das allerdings durch die Heimniederlage des Clubs gegen die Offenbacher Kickers an Reiz verloren hat. Die Stuttgarter konnten in der letzten Saison nur einen Punkt von den Nürnbergern holen und wollen dieses Mal unbedingt gewinnen, zumal ja damit die Führung der Stuttgarter stark gefestigt würde und die Nürnberger vorerst einmal abgeschlagen wären. Die Frankfurter Eintracht, die nur einen Punkt hinter dem VfB liegt, gibt ihre Karte beim VfR Mannheim ab, der zu Hause jederzeit zu einer Überraschung fähig ist, so daß sich die Eintracht wappnen muß. Für die Offenbacher Kickers bietet sich die Chance, aus dem Hinterhalt des vierten Platzes durch einen klaren Sieg über den Neuling Jahn Regensburg in die Spitzengruppe einzubrechen. Ebenso schwer wie für Regensburg ist die Aufgabe für den zweiten Neuling Hessen Kassel, der in Karlsruhe antreten muß. Ihr Schlußlicht werden die Kasseler dort wohl kaum los werden. Ebenso prekär ist die Situation auch für den FSV Frankfurt und Viktoria Aschaffenburg, wobei der FSV seinen Platzvorteil gegen den BC Augsburg nutzen sollte, die Aschaffener aber bei Fürth wohl kaum viel zu bestellen haben werden. Der in den letzten Wochen so erfolgreiche FC Bayern München wird sich auf eigenem Gelände auch von den Stuttgarter Kickers nichts vormachen lassen und Schweinfurt 05 wird seinen Platzvorteil gegen Waldhof Mannheim ebenfalls zu nutzen wissen.

Spitzen-Quartett unter sich

In der zweiten Amateurliga, Gruppe IV, steht der Tabellenführer kurz vor der Herbstmeisterschaft. Mit Schramberg, dem Tabellenzweiten, stellt sich Taillfingen die letzte schwere Hürde vor. Erreichung dieses Zieles vor. Als Gastgeber sollte jedoch der Spitzenreiter diese Aufgabe lösen und gleichzeitig seinen Vorsprung weiter ausdehnen können. Freudenstadt könnte den Albern wesentliches Schrittmacherdienste leisten, wenn die Elf es fertigbringt, dem Tabellendritten Ebingen die Punkte abzunehmen. Nach den bisherigen Leistun-

gen zu urteilen, ist auf jeden Fall eine offene Partie zu erwarten. Die zu Beginn der Runde zu den Favoriten gerechneten Mannschaften aus Trossingen und Tübingen sind in den letzten Wochen stark zurückgefallen. Trotz mancher bitterer Enttäuschung für ihre Anhänger müßte diesmal beiden Vereinen ein doppelter Erfolg gelingen, zumal sie auf eigenem Spielfeld mit Rottenburg und Balingen zwei Mannschaften des Unterhauses empfangen. Die aufwärts strebende Form Gosheims dürfte auch in Lauterbach zu erneutem Punkterfolg führen.



Zum Sonntag wäscht man gern das Haar ELIDA wäscht es wunderbar. ELIDA Spezial Shampoo für helles und dunkles Haar für 30 Pf.

Mit bewährter Besetzung gegen Tirol

Württembergers Amateurauswahl wird morgen in Innsbruck gegen Tirol antreten. Verbandstrainer Herbert Pahlke wird sich dabei in erster Linie auf die gleiche Elf stützen, die im Länderpokalspiel gegen Mittelrhein in Bonn mit 1:2 nur knapp unterlag. Für das Auswahlspiel wurden folgende Spieler aufgeboten: Tor: Braun (FC Tuttlingen), Verteidigung: Röhler (VfR Aalen), Sill (VfB Friedrichshafen), Walter (FC Eßlingen), Läufer: Voltz (VfR Heilbronn), Richter (VfB Schweningen), Mude (VfR Aalen), Stürmer: Carle, Flaig, Nörtinger (alle VfR Sindelfingen), Haller (VfR Schweningen), Lauth (VfR Heilbronn), Teufel (VfB Friedrichshafen), Dickmann (SC Stuttgart).

Es sind wieder die alten Namen

Spielerkreis für Deutschland - Norwegen

Für das dritte und vorletzte Ausscheidungsspiel der deutschen Nationalelf zur Teilnahme an der Fußballweltmeisterschaft hat der DFB vorläufig 21 Spieler in die engere Wahl gestellt, die im wesentlichen zum Stamm der Nationalelf gehören. Dem Spielerkreis für das Treffen gegen Norwegen am 22. 11. in Hamburg gehören an: Herkenrath (BW Essen), Bögelein (VfB Stuttgart), Kohlmeier (1. FC

Den Tipper interessiert, daß

... ein Kontrollbeamter der britischen Eisenbahnen seine Zeit damit verbrachte, Tototipps auszuknobeln. Jetzt starb er im Alter von 53 Jahren. Sein Herr hielt nämlich die Aufgabe nicht aus, als er jetzt erfuhr, daß alle Vereine, auf die er getippt hatte, gewonnen hatten. Er starb, ohne zu erfahren, daß einige tausend Wetter die gleiche glückliche Nase hatten und es dieses Mal nur einige Pfund Sterling gab.

... der Toto-Calcio Italiens in der letzten Saison 25 Milliarden Lire umsetzte. Auf die Gewinner entfielen davon über 12 Milliarden Lire. Die Regierung, die den Toto wie überall besteuert, durfte rund 8 Millionen Lire ihrem Staatssäckel einverleiben. Die Totogewinnerschaft hatte am Schluß etwa 5 Milliarden Gewinn, der in seiner Gesamtheit dem italienischen Olympischen Komitee überreicht wurde.

... die Totogewinner nicht genug davor gewarnt werden können, sich mit ihrem Geld in Dinge einzulassen, von denen sie nichts verstehen. Das mußte erst jetzt wieder ein Bergmann aus Buer erfahren, der mit seinem Gewinn von 47.900 DM ein Geschäft anging. Sein Geschäftsführer war jedoch ein Betrüger, der zweimal das Kuhstößel fertig brachte, Bankrott zu machen. Als schließlich gerade noch 4000 DM übrig waren, wollte der Tipper ein Textilgeschäft anfangen. Auch dieses Mal fiel er einem Lumpen in die Hände, so daß er jetzt anstatt seines Gewinnes eine ansehnliche Schuldenlast hat, die er abarbeiten muß. Wenn ihm das Glück nicht noch einmal hold ist, wird er Zeit seines Lebens daran arbeiten müssen.

Kaiserslautern, Bauer (Bayern München), Eckel (1. FC Kaiserslautern), Metzner (Hessen Kassel), Pospisil (HSV), Liebrich II (1. FC Kaiserslautern), Mal (SpVgg Fürth), Schanko (Borussia Dortmund), Bahn (BW Essen), Lipponer (Waldhof-Mannheim), Morlock (1. FC Nürnberg), O. Walter und F. Walter (beide 1. FC Kaiserslautern), Schade (1. FC Nürnberg), Herrmann (FSV Frankfurt), Schäfer (1. FC Köln), Termath (RW Essen).

Süden und Westen kämpfen um das Finale

Bundespokal-Spiel in Heidelberg / Nur die Westmannschaft steht schon fest

Im Mittelpunkt des Handballgeschehens in Deutschland stehen morgen die beiden Bundes-Pokalspiele der Zwischenrunde Süddeutschland - Westdeutschland in Heidelberg und Norddeutschland - Südwestdeutschland in Kassel. Während der Westen für Heidelberg bereits seine Elf nominiert hat, wird der Süden seine Mannschaft erst vor dem Spiel selbst bekanntgeben. Süddeutschlands Spitzenspieler wurden auf der Sportschule Schöneck zu einem Lehrgang zusammengezogen.

Nur zwei Verbandsliga-Paarungen

Wegen des Bundespokal-Zwischenrundenspiels Süddeutschland gegen Westdeutschland, bringt die höchste Handballklasse, die Verbandsliga, nur ein mit zwei Paarungen ausgestattetes Programm. In den Spielen Holzheim gegen Tschft. Göppingen und Söden gegen Frankenbach stehen sich jeweils Mannschaften gegenüber, die ein negatives Punktverhältnis aufweisen.

Heinz Pfeiffer verteidigt seinen Titel

Übers Wochenende werden in Hannover die deutschen Hallenradsportmeisterschaften ausgetragen. Die Landesmeister aus 13 BDR-Landesverbänden kämpfen um den höchsten Titel, den der deutsche Radsport zu vergeben hat. Der Württembergische Radsportverband ist mit einem starken Aufgebot in Hannover vertreten. Sein Trumpf-AB ist der Ti-

elverteidiger im Einerkunstfahren, Heinz Pfeiffer (RSpV 06 Schweningen). Der junge Schweningener, der schon bei den Europameisterschaften in Zürich einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ, hat beste Aussichten, den deutschen Meistertitel erfolgreich zu verteidigen.

Noch ein weiterer württembergischer Vertreter ist in dieser Disziplin dabei, Otto Walbinger (RSpV 06 Schweningen). Früher Tübingen, hat sich stark verbessert und es ist mit einem guten Platz zu rechnen. Im Einerkunstfahren-Frauen geht Maria Spitz (RSpV 06 Schweningen), die letztjährige Dritte bei den Meisterschaften, mit Außenseiterchancen an den Start. Im Kampf um den Jugendbesten im Einerkunstfahren entsendet der Württembergische Radsportverband einen weiteren Schweningener, den Pfeiffer-Schüler Roland Meisch und Fischer (Tübingen-Deendingen), wobei letzterer mit seinem Bruder auch im Zweier-Kunstfahren startet. Im Radball ist Württemberg durch die Mannschaften von Gmünd, Lauterbach und Wangerer Westend Stuttgart vertreten. H. K.

Hockey-Silberschild-Finalisten gesucht

Der Wettbewerb um den Hockey-Silberschild wird am Wochenende mit den beiden Vorschlußrunden fortgesetzt. In Berlin erwartet der Pokalverteidiger Berlin den Überraschungslieger aus der Zwischenrunde, Rheinland/Pfalz, während sich in Goslar Niedersachsen und Westdeutschland gegenüberstehen.

SIEMENS-STAUBSAUGER in mehr als 2 Millionen Haushalten ab 116,- DM Auch auf Teilzahlung. SIEMENS ELEKTRISCHE HAUSGERÄTE

In fremder Erde

Eindrücke von einer Kriegsgräberfahrt nach Frankreich

Von unserem ah-Redaktionsmitglied

Andilly ist ein französisches Dörfchen von 180 Einwohnern, 30 Kilometer von Nancy. Der Dorfbach schlingelt sich breit zwischen den steinernen Häusern durch. Fast meint man, die Zeit sei hier stehen geblieben. Weit draußen vor dem Ort liegt ein flachgewölbter Hügel mit 11 000 kleinen, schwarzen Holzkreuzen. Der dunkle Tann, an den sich das riesige Gräberfeld lehnt, ist durchwirkt von den gedämpften Farben herbstlicher Birken. An den andern Seiten Baum- und Heckenreihen mit buntem Laub und dazwischen der Ausblick auf Weiden und Ackerland. Läßt sich ein schöner Ruheplatz für die 11 000 deutschen Soldaten denken als dieses Geviert in einer vom Menschen kaum belästigten Landschaft? Und doch war es gerade der Einbruch höchster Aktivität in den Weidewäldern der Wasserläufe, Waldinseln und Buschreihen, der diesen Platz zum Totacker bestimmt hat.



Die Stelle von Andilly

Die Amerikaner hatten hier für ihren Vormarsch an den Rhein im Herbst 1944 ein großes Nachschublager eingerichtet, und da im amerikanischen Heer die Bestimmung besteht, daß die Gefallenen wegen der Seuchengefahr nicht im militärischen Operationsgebiet begraben werden dürfen, nahmen die Lastwagen auf ihrer Rückfahrt die Toten der elsässischen und lothringischen Schlachtfelder mit. So fanden in jenen Herbstwochen Tausende von Toten, Freund und Feind, hinter dem Wald von Andilly den letzten Frieden. Die Amerikaner wurden später in ihre Heimat übergeführt, die deutschen Toten blieben und füllen nun jenen flachen Hügel.

Nächstes Jahr blühen Blumen

Als wir an einem verhangenen Herbsttag dieses Monats auf einer Kriegsgräberfahrt des Volksbundes an den Friedhof kamen, arbeitete der Bürgermeister von Andilly mit einigen Gehilfen an den Reihengräbern. Wo bisher vielfach Wildgräser wuchsen, werden im nächsten Frühjahr Blumen blühen. Während der Versailler Vertrag den deutschen Soldatengräbern in Frankreich mit ihren 900 000 Toten des ersten Weltkrieges

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge führt vom 27. Oktober bis 2. November eine Haus- und Straßensammlung durch. Für seine vielseitigen Aufgaben verdient er unsere volle Unterstützung.

staatliche Pflege garantiert, gibt es über die Gräber aus dem zweiten Weltkrieg mit ihren 200 000 Toten noch keine Abmachungen, und so findet man die Friedhöfe in der verschiedensten Verfassung. Wo die Toten der Jahre 1939/45 auf einen Friedhof aus dem ersten Krieg zugebetet sind, wie in Bertrimoutier jenseits der Vogesen oder in Metz, werden die Gräber aus dem zweiten Krieg mitbetretet. Aber wo nur Gräber des zweiten Krieges liegen, wie in Gerardmer oder Andilly, gibt es bis jetzt überhaupt keine Pflege. Außer sie wird von der Gemeinde freiwillig geleistet. Dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist es nicht gestattet, die Pflege zu übernehmen. Es herrscht daher ein rechtliches Vakuum, das heute, acht Jahre nach Kriegsende und angesichts der europäischen Einigungsbestrebungen, dringlich nach vernünftigen staatlichen Abmachungen ruft, wie sie in der letzten Zeit auch auf anderen Gebieten getroffen worden sind. Wir Journalisten haben unseren Toten nach Andilly einen Kranz mitgebracht, und ein Vertreter des Volksbundes entzündete vor einem der Kreuze die erste jener violetten Kerzen, die in diesem Jahr am Volkstrauertag (15. November) auf vielen Soldatengräbern brennen werden.



Im Weidewald des neuen Heidelberger Ehrenfriedhofs
Bilder: Döer, Schw. Grund; Volksbund; Vert.

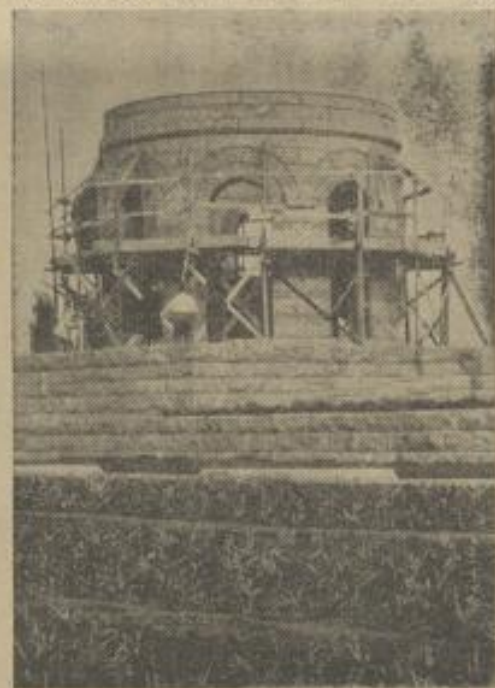
3000 von den 11 000 in Andilly sind noch unbekannt. Die gestanzten Inschriften der Blechtäfelchen auf den niederen Kreuzen erinnern vielfach an Zahlen- und Silbenrätsel. Wenn man erfährt, daß diese Zahlen oft nichts anderes sind als erfundene Kriegsgefangenen-Nummern — es gab amerikanische Einheiten, die feindliche Tote einfach als ihre Kriegsgefangenen weitermeldeten — und daß die Toten oft 100 Kilometer entfernt von ihrem Sterbeort begraben wurden, bekommt man eine Ahnung von dem grotesken Spiel, das das Schicksal noch mit den Leichen der Soldaten trieb, und von der Schwierigkeit ihrer Identifizierung.

Irgendwo am Rand des Gräberfelds — es gibt noch keinen Eingang, so wenig wie eine Hecke oder sonstige Umzäunung, wenn man von ein paar 100 Meter Stacheldraht absehen will — steht eine Anschlagtafel, die in kaum verständlichem Deutsch verbietet, „Kreuze und sonstige Spezialverzierung anbringen“, und nur „die Niederlegung vermindelter Gegenstände“ erlaubt. Ob eine Grabinschrift, Blumen und Kränze solche „verminderte“ Gegenstände sind, das zu entscheiden, bleibt offenbar dem einzelnen überlassen. Die Anschlagtafel ist glücklicherweise schon etwas verwittert, und so kann man hoffen, daß auch ihr Inhalt bald der Vergangenheit angehört. Jedenfalls findet man auf dem einen und anderen Grab außer Kränzen und Blumen auch volle Namensinschriften, die die Angehörigen bei Besuchen mitgebracht haben.

Daß sich die öffentliche Meinung in Frankreich — wenigstens auf kommunaler Ebene — gegenüber dem deutschen Anliegen, das Andenken der Toten in fremder Erde gesichert und ihre Grabstätten gepflegt zu wissen, heute keineswegs überall abweisend verhält, erlebten wir gerade in Andilly. Nachdem wir in der Dorfkirche zu Ehren der gefallenen Franzosen ebenfalls einen Kranz niedergelegt hatten, lud uns der freundliche Bürgermeister zu einem Umtrunk ein. Es fielen keine großen Worte. Beim Wein erzählten wir einander vom ersten und zweiten Krieg, und wie es wohl weiter gehen werde. Und in nichts hätte die deutsch-französische Schicksalsgemeinschaft deutlicher werden können als in diesen vielen kleinen Worten, mit denen wir Ergebnisse austauschten.

Mahnmal der Verständigung

Gegenüber der künftigen europäischen Hauptstadt Straßburg, in Kehl, geht gegenwärtig ein Soldatenfriedhof seiner Vollendung entgegen, der nicht nur als Mahnmahl für unsere Gefallenen, sondern gleichzeitig als „Brückenkopf“ der deutsch-französischen Verständigung gedacht ist. Zur Einweihung, deren Zeitpunkt noch nicht feststeht, werden auch französische Frontkämpfer und französische Jugend eingeladen. Der Kehler Ehrenfriedhof ist eine Anlage besonderer Art. Bedingt durch den hohen Grundwasserstand mußte das Terrain 2,5 Meter hoch aufgeschüttet werden. Rings um das Geviert läuft ein breiter Wassergraben. Im Hintergrund erhebt sich in archaischer Schlichtheit das runde Ehrenmal aus



Das Ehrenmal in Kehl geht seiner Vollendung entgegen

Granit. Mit diesen einfachen Elementen der Steigerung wird ein Eindruck der Weihe erzielt, dem sich kein Besucher entziehen kann. Bis jetzt liegen etwas über 1500 Tote auf diesem Friedhof, davon sind die Hälfte unbekannt. Sie wurden aus dem Kehler Gemeindefriedhof, aus 48 elsässischen und aus vielen badischen Gemeinden hierher umgebettet. Durch Umbettungen aus weiteren badischen Gemeinden wird sich ihre Zahl noch erhöhen. Jeder Tote bekommt einen kleinen Namensstein mit Geburts- und Todestag. Große liegende Sammelsteine aus Nagelfluh werden die Namen der Totenreihen nochmals aufnehmen und die große Anlage horizontal gliedern.

Ohne Pathos

Das Problem, das jeder Gestalter eines größeren Soldatenfriedhofs zu lösen hat, ist das der Auflockerung der naturbedingten Uniformität. Kreuz an Kreuz und Stein an Stein, wie wir es auf vielen alten und neuen Gräberfeldern in Frankreich gesehen haben, ergibt eine kaum erträgliche Monotonie. Wo durch Sammlung und Umbettung neue Anlagen geschaffen werden müssen, wird man daher nach architektonischen Lösungen trachten. Die vielleicht schönste ist heute der Heidelberger Ehrenfriedhof auf dem Gaisberg für die Gefallenen des zweiten Krieges, der im August dieses Jahres eingeweiht wurde und auf dem 825 deutsche Soldaten ruhen. Er liegt unmittelbar neben dem Soldatenfriedhof von 1914—1918, von dessen monumentaler und für Aufmärsche gedachten Anlage er wesentlich absteht. Der neue Friedhof auf dem Gaisberg gibt unserer heutigen Haltung gegenüber den Gefallenen wohl am besten Ausdruck. Das Ehrenmal steht hier nicht am Ende des Friedhofs, sondern als Eingangshalle an seinem Anfang. Es ist ein niedriger Sandsteinrundbau mit kleinen Durchlässen, an dessen Innenwänden die Namen der Toten verewigt sind. Jedes Pathos ist hier vermieden. Aus dem Ganzen spricht jene verhaltene Trauer, die sich mit den Opfern eines un menschlichen Schicksals auf immer eins weiß.

Morgen
so gut wie
gestern und
heute!

ZUBAN No. 22
MIRGIN EXTRA
10 PIPAS STÜCK

Rasch verklingend wie ein Ton
schwimmt Schmerz durch... **Melabon**
Ortlaprobe vermittelt Dr. Rentschler & Co., Laupheim 385 Würt.

HONIG
Garantiert reiner Biohoney
1. Sorte netto 9 Pfd. 28.50 DM
2. Sorte netto 9 Pfd. 17.95 DM
3. Sorte netto 9 Pfd. 16.95 DM
Franko Nachnahme!
Hermann Wühl
St. Georgen 4, Schwarzwald

**Leistungsfähiger
Bagger**
einsatzfrei,
Anfragen erbeten an
Fr. u. K. Steinhilber
Bauunternehmung
Tübingen, Telefon 23 11

**Neues Schwarzwaldinternat
und Erholungsheim**
„Waldecker Hof“ bei Bad
Teinach, Schul- und Haus-
unterricht, erfolgreich. Nach-
hilfe f. schwäch. u. zurück-
geblieb. Kinder u. Jugend-
liche. Gleichzeitig beste Er-
holung bei mäß. Preisen.
Prospekte, Referenzen beh.
die Heimleitung

Kleinklaviere
Perle u. Piccolo, vollwert. 7' Okt.,
modern, räumsp. klappbar u. preisw.
Hügel- u. Desertrück
Maffhaes
Stgt. 5, Wilhelmplatz 13 K, Tel. 95515

Prostata-Leiden
Beschwerden beim Wasser-
lassen werden ohne Operation
mit Erfolg behandelt im
SANATORIUM BRUNAU
Zürich/Schweiz, Brunaustr. 11

1000 DM Belohnung
Gegen Haarsorgen u. Glatze hilft
wirks. uns. bekannter PILOSAN-
Haarfunktions-Balsam. — Beloh-
nungsquote bei Nichterfolg. NAB,
kostenl. Sybea-Produktion, Mar-
burg/Lahn, M 131, Gieselberger
Straße 13

„Bicoton“ ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis 2.65 DM in allen Apotheken

Gute Fahrt mit **OVO SPORT**

OVOMALTINE
IN TAFELFORM

stärkt
sofort

Herr Mayer prüft die Ministerspesen

Die „Lohnfüße“ der Kabinettsmitglieder / Amtsgehalt, Sonderzulagen, Reisegehalt

BONN, im Oktober
Die Zeiten liegen gar nicht so weit zurück, da gehörte zur Kandidatur für ein hohes Staatsamt neben fachlicher und politischer Qualifikation noch ein ansehnliches Privatvermögen, denn um die vielfältigen gesellschaftlichen und sonstigen Repräsentationspflichten zu bestreiten, reichten die normalen Bezüge damaliger Würdenträger gewöhnlich auch nicht im entferntesten aus. Heute sind in Deutschland Staatsmänner und Diplomaten in der Regel auf das angewiesen, was ihnen von Amts wegen aus der öffentlichen Kasse zugewiesen wird. Und kommen Minister, Regierungschef oder selbst das Staatsoberhaupt um eine „Gehaltserhöhung“ ein, so muß zur Bewilligung solcher Zulage eigens das Parlament zusammentreten und ein entsprechendes Gesetz erlassen.

Für die Männer des Bonner Regierungsteams ist das Einkommen aus ihrer ministeriellen Tätigkeit erst im Frühjahr aufgebessert und vom Bundestag im sogenannten „Bundesministerge-

setz“ festgelegt worden. Dieses Gesetz ist, besiegelt durch die Ernennungsurkunde, gewissermaßen der „Anstellungsvertrag“ der Kabinettsmitglieder, die „zum Bund in einem öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis stehen, jederzeit entlassen werden oder aber ihre Entlassung beantragen können“. Eine „Kündigungsfrist“ im üblichen Sinne gibt es für sie nicht, dafür aber den Weiterbezug eines bestimmten Übergangsgelohls oder, wenn sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, die Gewährung eines Ruhegehalts.

Das Bundesministergesetz, in dem die Grundbezüge der Bonner Minister auf jährlich 49 500 DM festgesetzt sind (der Kanzler bekommt 61 800 DM im Jahr), macht keinen Unterschied zwischen „echten“ Fachministern und „Ministern ohne Ministerium“, das heißt den ins zweite Kabinett Adenauer einbezogenen Regierungsmitgliedern ohne Geschäftsbereich. Auch sie dürfen also, ohne Rücksicht auf die größere Verantwortung und Arbeitsbelastung ihrer ressortleitenden Kollegen, in den vollen Genuß der gesetzlich garantierten Zuwendungen gelangen. Diese Zuwendungen bestehen aus dem schon bezifferten Amtsgehalt, einer jährlichen Wohnungszuschlagszahlung von 3600 DM, einer Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 7200 DM und den üblichen Kinderzuschlägen. Außerdem übernimmt der Bund die Kosten des Umzugs vom gegenwärtigen Wohnsitz der Minister nach Bonn.

Während sie, verständlicherweise, über die

Verwendung ihrer Festbezüge keiner Instanz Rechenschaft abzulegen brauchen, sind solche Ausgaben wie die Bezahlung eines Möbelspediteurs genau nachzuweisen. Nicht anders verhält es sich auch mit den Tagegeldern und Reisespesen, die alle Minister „bei amtlicher Tätigkeit außerhalb des Bundessitzes“ erhalten. Allerdings kommen die entsprechenden Belege nicht unter den Rohstift ihres Chefs Dr. Adenauer, sondern auf den Schreibtisch des Frankfurter Rechnungshofs-Präsidenten Josef Mayer. Mit der Unabhängigkeit eines Richters schwebt Mayer, kritischer „Sparkommissar“ der westdeutschen Verwaltungshierarchie, sogar noch über Kanzler und Bundespräsident, und mit welcher Gründlichkeit er und seine Mitarbeiter über die Verwendung der vom Steuerzahler an den Staatssäckel entrichteten Gelder wachen, illustriert eine Begebenheit, die Wilfried Saliger kürzlich an die Öffentlichkeit trug.

Dem Präsidenten Mayer war, so heißt es da, einmal die Kostenrechnung für einen Behördenbau vorgelegt worden, der an der Wasserkante, unmittelbar an der See, entstand und auf dieser Abrechnung traten 50 000 Ziegelsteine zutage, die nach Ansicht des Frankfurter Kontrollamtes gar nicht verbaut sein konnten. Auf eine Rückfrage meldete die Behörde, um die Sache möglichst einfach aus der Welt zu schaffen: Eine Sturmflut habe die 50 000 fehlenden Steine hinforgeschwemmt. Zwei Wochen später flattert den überraschten Bauherren jedoch ein neues Schreiben aus Frankfurt auf den Tisch: „Der Heranziehung einer Sturmflut hätte es nicht bedurft. Die weitere Prüfung hat ergeben, daß die Differenz auf einem Rechenfehler in der vorgelegten Bauabrechnung beruht...“

Kätzchen Micki aus Stalingrad



Der Heimkehrer Friedrich Käth aus Köln brachte aus dem Kriegsgefangenenlager bei Stalingrad ein kleines Kätzchen mit. Es war ihm kurz vor seiner Entlassung gelungen und hatte ihn getreulich zur Arbeitsstelle begleitet. Es hat ihm in den letzten Wochen seiner Kriegsgefangenschaft so viel Freude bereitet, daß er es nicht über Herz brachte, Micki in Stalingrad zurückzulassen. Er schmuggelte es durch alle Kontrollen und brachte es mit in die Heimat. Hier wird es Micki — genau wie sein Herr — nun besser haben als im fernen Rußland. Bild: Keystone

Rehe im Verfassungsgeftüpp

Rehe dürfen auch in Zukunft während der Schonzeit an Baumkulturen fressen, ohne in der Gefahr zu schweben, abgeschossen zu werden. Das Bayerische Oberste Landesgericht hat festgestellt, daß die Vorschriften über die Schonzeiten von Wild nicht verfassungswidrig sind. Das verfassungsmäßig geschützte Recht am Eigentum werde dadurch nicht verletzt. Zu dieser Frage hatte ein Bauer eine Gerichtsentscheidung verlangt, in dessen jungen Pflanzungen Rehwild wiederholt erhebliche Schäden angerichtet hatte. Er hatte sich gewehrt, indem er die Rehe abschoss, und war daher gerichtlich bestraft worden.

Das Bayerische Oberste Landesgericht hatte keine Zweifel daran, daß die Vorschriften über die Schonzeiten verfassungsmäßig seien. Für etwaige Wildschäden werde dem Eigentümer im bayerischen Jagdgesetz ausdrücklich ein Schadensersatzanspruch eingeräumt.

In der gleichen Entscheidung stellte das höchste bayerische Gericht auch fest, daß der Abschluß von Wild während der Schonzeit nicht etwa unter dem Gesichtspunkt des „übergesetzlichen Notstandes“ gerechtfertigt sei. Wenn man schon gegen Wildschäden einen Notstand für zulässig halten wolle, dann wäre Voraussetzung, daß der Handelnde vorher alle ihm zu Gebote stehenden „gesetzlichen Mittel“ erschöpft habe, um sein Eigentum zu schützen. Derartige Mittel gebe es aber in größerer Anzahl, so daß der Abschluß des Wildes während der Schonzeit unter keinem Gesichtspunkt gerechtfertigt sei.

Bunter Welt-Spiegel

Erkältungen überflüssig

LONDON. Hustende Angestellte waren Mr. Winton, dem Direktor einer britischen Baufirma, schon immer ein Greuel. So entschloß er sich eines Tages, seine zwanzig Bürokräfte gegen Erkältungen impfen zu lassen. Der Erfolg: Seit vier Jahren gehen in seiner Firma keine Arbeitsstunden mehr verloren, weil seine Angestellten gegenüber jeder Form von Erkältungskrankheiten immun sind und z. B. nie verschluckt das Bett hüten müssen. Auf die gute Idee kam er, weil sich seine gegen Erkältungen sehr empfindliche Frau einmal Injektionen dagegen geben ließ. „Zuerst lachte ich darüber und hielt nicht viel davon“, erzählte Winton, „aber als meine Frau dann zwei Winter hindurch völlig erkältungsfrei blieb, begann ich, ernsthaft über die Sache nachzudenken. Ich fragte meine Angestellten, ob sie sich freiwillig impfen lassen

würden. Sie waren alle dafür.“ Jeder Angestellte der Firma wird jeden Herbst dreimal geimpft. Die Sache kostet pro Nase etwa 6,50 DM.

Zweideutige Gratulation

NEW YORK. In einer Lokalzeitung in Alabama berichtete eine redaktionelle Notiz über eine Verlobung folgendermaßen: „Unsere Mitarbeiterin Susan Owyer, 52 Jahre, hat sich mit Herrn Fred Ostins aus Chicago verlobt. Der Bräutigam ist Antiquitätensammler. Wir gratulieren.“ Die Braut war keineswegs mit dieser Gratulation zufrieden und verklagte den Redakteur, der zu 50 Dollar Schadenersatz verurteilt wurde.

Bitte weitersagen!

MONTGOMERY. Diebe, die einen Zigarettenautomaten in Montgomery in Alabama aufbra-

chen, fanden im Geldbehälter kein Geld, sondern nur einen Zettel mit nachstehendem Text: „Dieser Automat wird jeden Abend geleert. Bitte, sagen Sie das auch Ihren Freunden.“

Ausgerechnet beim Kinderspiel

NEW YORK. Allan Ladd, der als einer der waghalsigsten Filmhelden der USA bekannt ist und seinen Ruhm auf der Leinwand durch verschiedene lebensgefährliche Abenteuer begründete, wurde vor einigen Tagen ins Krankenhaus gebracht. Er hatte sich eine Zehe gebrochen, als er mit einigen kleinen Kindern spielte.



Schon nach wenigen Takten

steht **NORDMENDE Othello**

im Mittelpunkt. - Niemand kann sich seiner Klangschönheit entziehen - jeder ist begeistert, so nahergetreu klingt es im Raum

Einige seiner besonderen Vorzüge: Hochleistungs-UKW-Teil mit 11 Kreisen, 11-Röhren-Funktionen, 6-Watt-Endstufe, 3 Lautsprecher, eingebaute Ferrit-Fail- und UKW-Antenne, Ortsender-Taste

DM 398,-

NORDMENDE OTHELLO FUHRT JEDES GUTE FACHGESCHAFT

Stellenangebote

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt jungen

Druck-Fachkaufmann

mit Kenntnissen in Kalkulation, Auftragsabwicklung und Briefwechsel. Fixe Kräfte, die vorwärts kommen und tatkräftig mitarbeiten wollen, bewerben sich mit handschriftlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter G 6421 an die Geschäftsstelle

Akzidenzsetzer

in Dauerstellung gesucht. Erforderlich: rationelles, selbständiges Arbeiten, Beherrschung aller Satztechniken, moderne Satzgestaltung - Wohnung kann gestellt werden. Bewerbungen mit handschriftlich geschriebenen Lebenslauf, Arbeitsproben, Zeugnisabschr. und Lohnforderung an

C. L. Baader, Münsingen

Akzidenzsetzer gesucht

Verlangt wird flottes, selbständiges Arbeiten, zeitgemäße Satzgestaltung, Fähigkeit zum Anfertigen von Kundenskizzen.

Druckerei Tübinger Chronik - Tübingen
Uhlandstraße 2

Laichinger Bettwäschefabrik

sucht zum Verkauf ihrer hochwertigen und preisgünstigen Erzeugnisse an Private arbeitsfreudige und vertrauenswürdig

Vertreter(innen)

Geb. wird erzahl. Köll., Höchstprovision, Kundenschutz, mustergetr. Terminauslieferung, Mitfahrt i. Pkw. Ang. u. G 6432 a. d. Gesch.-Stelle

Lohnende Dauereinnahmen

Für verschied. Plätze suche ich noch Leute, die den Verkauf meiner erstklass. Damen-Jersey-Bekleidung in Form von Eigenverkauf übernehmen. Erforderl. Kapital etwa 1000 DM. Besonders interessant für Personen mit gr. Bekanntheitskreis. Anträge mit U 380 an Süweg, Stuttgart 1, Postfach 900

Kraftfutterwerk

sucht Vertreter zum Vertrieb von Dorschlebertran-Emulsion und Trocken-Beifutter-Mischung. Sehr gute Provision! HEFA-WERK, Hamburg-Harshelde, Falkenberg

Großstückschneider

in D- u. H.-Salon z. sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. an 3049 Anzeigenzentrale, Metzlingen

Zur Übernahme eines

Malergeschäfts

jüngerer, möglichst lediger Meister gesucht. Wohnung steht evtl. zur Verfügung. Bewerbungen erbeten unt. G 6435 Schw. Tagbl.

Leistungsf. Nahrungsmittelwerk

in Bayern sucht für das Gebiet Stuttgart, Pforzheim, Freudenstadt, Schwenningen, Tuttingen, Prüllingen, Münsingen, Weilheim, Eßlingen mehrere, beim Lebensmittel Einzelhandel bestens eingeführte

Fabrikreisende

mögl. mit eig. Wagen gegen Fixum, Prov., Spesen u. Wagenzuschuß. - Berücksichtigung können nur solche Herren finden, die den Nachweis erbringen können, daß die letzten beiden Jahren im Lebensmittel Einzelhandel mit Erfolg gearbeitet worden ist. Bilanzgeb. u. G 6441 an die Geschäftsstelle

Lebensexistenz

bietet Laichinger Wäschefabrik arbeitsfreudigen, redengewandtem

Herrn oder Dame

Direktverkauf an Verbraucher. Ausführl. Bewerbungen an die Verkaufsleitg. Alfr. Hauth, Stgt.-Degerloch, Erwin-Balz-Straße 61

Aufstiegsmöglichkeiten

Nur tüchtige Schloßer, Elektriker, Meißer gibt es in jedem Betrieb. Wie Sie Meister, Techniker oder Betriebsleiter werden können, erfahren Sie aus dem interessantesten Buch DER WEG AUFWÄRTS. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut

DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ F 164

Für den Verkauf v. Armbanduhren, Großuhren, Bestecken, Schmuck an Private tüchtige

Vertreter(innen)

und Generalvertreter bei Höchstprovisionen und Bewuschung gesucht. Bergisch-Haas Uhrenfabrik GmbH, Pforzheim

Lieber Leser, ist es nicht bezeichnend...?

... daß jeder Arzt bei gründlicher Untersuchung den Patienten auch danach fragt, wie es mit der Verdauung bestellt sei, mit dem Stuhlgang? Mehr als der Laie annimmt, hängt nämlich auch die Gemütsverfassung von einer unbeschweren Stoffausscheidung ab. So kann schlechte Laune, können Unlustgefühle tatsächlich auf Verstopfung beruhen, ohne daß man sich dessen bewußt ist. Zum Glück steht nun in den wohllosierten DARMOL-Schokoladentabletten ein ideales Abführmittel zur Verfügung, weil man sie, am besten vorm Zubettgehen, ohne Widerwillen nimmt und erst am Morgen die Wirkung verspürt, die milde, verjüngende Wirkung. Über 45 Jahre Bewährung sprechen für DARMOL. Auch Sie werden sich freuen, wie gut es Ihnen tut!

Bis 150 DM u. mehr wöchentl. hat dch. Verkauf konkurrenz. 1-DM-Bedarfsneubel in jede Familie. FILIA, (17b) Hattlingen (Bad.) 218

Großverdiener

bringt mein doppelseitig. Acella-Damen-Regenmantel.

Platz-Vertriefer(innen)

Kolonnen und Organisationen bei Höchstprovision von Fabrik ges. R. B. Breymann, Hamburg 26, Droopweg 21

Für die Einkaufsabteilung einer Metallwarenfabrik wird z. sofortigen Eintritt eine junge

Kontoristin

die mögl. schon in der Industrie tätig war, für die Karteiführung gesucht. Bewerbungen mit den üb. Unterlagen werden erb. unter G 6418 an die Geschäftsstelle

Hausgehilfin, 18-25 Jahre, per 1. 11. 1953 gesucht. Eig. Zimmer, gute Behandlung. Angebote an Frau M. Welsch, Stgt.-Degerloch, Wolfshlugener Str. 48, Telefon 73 977



Immobilien/Kapitalien

Hotel oder größeres Gasthaus, für Altersheim geeignet, gegen Barzahlung, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. erb. unter J 1201 an Ann.-Expd. Gelling, Stuttgart, Rotbühlstraße 71

Verkäufe

Billige Weinfässer von Desot, Frankfurt/Main Schielerstraße 19/25 Weinfässer aller Art



... soo weiss wäscht SUWA

Schon beim Einweichen mit Suwa sehen Sie, wie der Schmutz sich löst. Nachher beim Kochen und Waschen quillt noch einmal die Suwa-aktive Lauge durch das Gewebe und sprudelt den Schmutz heraus. So einfach bekommen Sie immer strahlende, Suwa-weiße Wäsche!

Sie brauchen kein extra Einweich-, Enthärtungs- und Spülmittel mehr. Suwa macht alles allein!

Doppelpaket für die große Wäsche 85 Pf.



Fachkräfte

für Industrie, Handel, Handwerk, Haus und Hof finden Sie, wenn Sie Ihr Angebot dem großen Leserkreis unserer Heimatzeitung vorlegen.



1953er Junghennen alle am Legen Weiße Legh. robbt. Italiener DM 11.- Tiere 5 Tage z. Anb. Bei Nichtgel. Rüden auf m. Kosten. Vers. Nachm. Lebend. Anb. gar. Geflügelarm Franz Heinrichse, Westerwiehe (65) Krs. Wiedenbrück